

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 68.

Donnerstag den 9. März.

1865.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in §. 19 des Postgesetzes vom 7. Juni 1859 werden alle Diejenigen, welche an den nachverzeichneten, im Jahre 1863 bei dem hiesigen Ober-Post-Amte zum Erliegen gekommenen Gegenständen Ansprüche zu haben vermeinen, andurch aufgefordert, letztere binnen 3 Monaten und längstens bis zum
20. Mai 1865
bei einer Postanstalt des Königl. Sächs. Postbezirks oder der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu bescheinigen.
Königliche Ober-Post-Direction.
von Zahn.

Verzeichniß.

- 1) 1 Kiste an den Stellmachergesellen Daniel Petersohn in Thiesen;
- 2) 1 Packet an Fuhrmann Opelt in Meerane;
- 3) 1 Kiste an Fritz Rebling, Schuhmachermeister in Greußen;
- 4) 1 Packet an August Burges in Braunschweig;
- 5) 1 Brief mit 1 Thlr. an Frau Johanne Müller in Dresden;
- 6) 1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Frau Kathinka Köpke in Dresden;
- 7) 1 Packet an Cand. theol. Beckström in Siegburg;
- 8) 1 Brief mit 1 Thlr. 10 Ngr. Einzahlung an Thiele in Berlin;
- 9) 1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Agnes Neumann in Berlin;
- 10) 1 Kiste mit Cigarren Δ 25 Leipzig, 3 Thlr. Werth, aus Annaberg;
- 11) 1 Packet an Pastor Pirche in Görlitz;
- 12) 1 Packet an Frau Professor Scherr in Zürich;
- 13) 1 Packet von A. Elb in Dresden;
- 14) 1 Kästchen mit einer Hutfeder, C. F. Coburg;
- 15) 1 Packet an Gottlob Liebmann in Breslau;
- 16) 1 Packet an Frau Ziegler in Röhsch bei Bitterfeld;
- 17) 1 rec. Brief mit 75 Thlr. und einer 5 Pfund-Note an John Barry in New-York;
- 18) 1 Schachtel an Mad. Albine Mühlig, p. r. Pöbau;
- 19) 1 Brief mit 2 Thlr., undecl., an Ernst Leipnitz in Borna;
- 20) 1 Packet an Fräul. Wolf in Borna bei Wurzen;
- 21) 1 Brief mit 10 Ngr. an Otto Weber in Dresden;
- 22) 1 Kiste an den Handschuhfabrikant Frischmann in Limbach;
- 23) 1 Packet an den Jäger Ernst Fischer, p. r. Dresden;
- 24) 1 Packet an Franz Heyne in Borna;
- 25) 1 Packet an den Soldat Moritz Schumann in Meldewitz;
- 26) 1 Kiste mit Cigarrenetuis Δ 2620 Mannheim;
- 27) 1 Packet an Wilhelm Burthardt in Wittenberge;
- 28) 1 Packet mit 1 Stück Drap de Paris, W. 7963 Leipzig aus Duisburg;
- 29) 1 Packet mit Thonabdrücken, E. G. Leipzig, aus Weimar;
- 30) 1 Packet mit wollenen Tüchern, J. T. 103 Leipzig, aus Dresden;
- 31) 1 Kiste mit 2 Strohhüten, M. B. 77 Leipzig, aus Colditz;
- 32) 1 Packet mit 1 Buche, H. R. Leipzig, aus Zwickau;
- 33) 1 Packet mit Tuch, HP. 10 Leipzig, aus Burg;
- 34) 1 Packet mit 1 Brille, W. O. Görlitz;
- 35) 1 Packet mit 1 Photographie, E. E. 136 Finsterwalde;
- 36) 1 Packet mit Mustern, P. S. 29 Leipzig, aus Pyrmont;
- 37) 1 Kiste mit Ohrgehören, H. P. 75 Leipzig, aus Perleberg;
- 38) 1 Kiste mit 2 Blumenvasen, O. D. 345 Leipzig, aus Zwickau;
- 39) 1 Packet mit 2 Teppichen, F. W. 232 Leipzig, aus Dresden;
- 40) 1 Schachtel mit Puppen, A. W. 401 Leipzig, aus Zeitz;
- 41) 1 Packet mit Haarbürsten, J. C. 7316 Leipzig, aus Berlin;
- 42) 1 Packet mit Rouleaux, T. S. 1780 Leipzig, aus Berlin;
- 43) 1 Packet mit Samen, HH. 112 Leipzig, aus Altenburg;
- 44) 1 Packet mit Schnürsenkeln, F. G. 421 Leipzig, aus Eisleben;
- 45) 1 Kiste mit 1 Vogelbauer, T. 284 Leipzig, aus Gera;
- 46) 1 Packet mit wollenen Hemden, AR. 21 Leipzig;
- 47) 1 Packet mit Proben, HV. 17 Leipzig, aus Chemnitz;
- 48) 1 Packet mit Gaze, R. P. 185 Leipzig, aus Dresden;
- 49) 1 Kiste mit 1 Strohhute, W. W. 236 Leipzig, aus Calbe;
- 50) 1 Packet mit Noten, B. B. Leipzig, aus Halle;
- 51) 1 Kiste mit Strohhüten, G. P. 2100 Leipzig, aus Aschersleben;
- 52) 1 Packet mit leeren Säcken, A. T. 4 Leipzig, aus Werbau;
- 53) 1 Packet mit 4 Photographie-Alb., AF. 12 Leipzig, aus Halle;
- 54) 1 Brief mit 1 Thlr. an Ferdinand Elb in Dresden;
- 55) 1 Packet an Rudolf Herzog p. r. Magdeburg;
- 56) 1 Packet an Adalbert Hermonosty in Alt-Palanka;
- 57) 1 Kiste, C. M. 241 Werbau;
- 58) 1 Packet mit Kleiderstoff, O. & F. 514 Wurzen.

Noch einmal die Krankenhaus-Angelegenheit.

Der Wunsch nach einer möglichst würdigen Lösung der Krankenhausfrage leitete bereits vor bald einem Jahre Schreiber dieses, in diesem Blatte einer, von der damals in größern Kreisen herrschenden Auffassung abweichenden Anschauung einen Ausdruck zu geben, welcher der Zustimmung eines Theils des Publicums nicht entbehrte. Nur Einzelne glaubten einen glücklichen Wurf zu thun, wenn sie demselben in gehässigster Weise entgegentraten. Doch gerade dies sollte den Beweis, daß durch jene Beleuchtung dem Wunsche eines großen Theils des Publicums begegnet worden sei, zur vollsten Gewissheit erheben. Die Zeichen ehrender Anerkennung jenes Aufsatzes traten nur um so rückhaltloser hervor. Unter diesen ist es vorzugsweise eine theilnehmende anonyme Zuschrift, einfach von hiesigen Bürgern und Einwohnern unterzeichnet, die mit der Bitte schloß, der Verfasser möge auch ferner durch Wort und That für ein an einem gesunden Orte zu erbauendes Krankenhaus wirken, — der er dankbar Rechnung tragen möchte, indem er nochmals in der Angelegenheit das Wort ergreift und dahin zu wirken sucht, daß die noch immer schwebende Frage baldigst in den Hafen einer erspriehlichen Lösung einlaufe.

Hätte es noch einer Anregung bedurft, so war es leicht, sie einem Zusammentreffen der Ereignisse zu entnehmen, das in der

letzten Zeit sich vor den Augen dessen, der seine Theilnahme und Interesse von der Frage nicht abgewandt, wie von selbst aufgerollt hat.

Wie weit es Laune des Zufalls, oder wie weit es Goethe mit seinem von jedem guten Leipziger immer mit stichtlichem Behagen citirten Ausspruch: mein Leipzig lob ich mir, es ist ein Klein-Paris, beeinflusst hat, kann dahin gestellt bleiben — genug, die Thatsache steht fest, daß in letzter Zeit und vielleicht noch heute unter den vielen großen Fragen, die die Bevölkerung von Paris in fortwährender Spannung erhalten, auch eine Krankenhausfrage wie bei uns, die Gemüther derer, die sich für die Ausdrucksweisen der Humanitätsfragen Herz und Sinn offen erhalten haben, bewegt und erregt hat.

Wem es seiner Zeit von Interesse war, daß der Kaiser in einem Briefe an den Marschall Vaillant den dringenden Wunsch aussprach, daß das neue Opernhaus sich nicht früher erhebe, als zum beabsichtigten Neubau eines Asyls der Leiden der Grundstein gelegt worden sei, den wird auch die Mittheilung nicht theilnahmslos finden, daß dieser dort angedeutete Um- oder Neubau des veralteten und baufälligen Hôtel-dieu es ist, der bei seiner Inangriffnahme allen dabei Interessirten und Betheiligten zum Gegenstand der eingehendsten Erörterung wurde. Da es zu selbstverständlich ist, daß eine Stadt wie Paris, das eine reiche Zahl

Spitäler von ungleicher Ausdehnung und Einrichtung, an den verschiedensten Stadttheilen gelegen, in von einander entfernten Zeitperioden gegründet, aufzuweisen hat, durch den vielseitigen Vergleich der Spitäler mit ihren Einrichtungen und Resultaten einen reichhaltigeren Stoff der Belehrung für die letzte Entscheidung bietet, als Städte, die nur ein oder zwei Spitäler aufweisen, wodurch gar zu leicht die Praxis des Herkömmlichen den Sinn länger befangen zu erhalten vermag; so darf sich wohl die Ansicht für berechtigt halten, es könne sich aus den dortigen, streng wissenschaftlichen Erörterungen Manches ergeben, was auch bei uns für die letzte Entscheidung in's Gewicht zu fallen im Recht wäre.

Um jedoch das Verständniß für Einzelnes, was weiter unten aus den Discussionen wörtlich gegeben werden soll, zu ermöglichen, muß vorausgeschickt werden, daß, bei aller Ähnlichkeit des Gegenstandes hier und in Paris, die Sachlage doch insofern eine wesentlich verschiedene, als bei uns der Plan eines Neubaus an einen günstiger gelegenen Ort von der verwaltenden Behörde ausgegangen, aber bei den übrigen begutachtenden Corporationen Gegner gefunden; während in Paris die Administration das alte Hôtel-dieu zwar abbrennen, aber nicht allzufern davon, abermals inmitten der Stadt an einen nicht viel günstiger gelegenen Ort das neue Spital errichten, und in Bezug auf die Größe, die Zahl der aufzunehmenden Kranken, von dem bisherigen Modus, der sich für die Raum- und Ortsverhältnisse des Hôtel-dieu als ein zu großer herausgestellt, nicht weit genug zurückgehen will. Die Administration ist in diesem Sinne bereits mit einem Plan vor die Öffentlichkeit getreten, Trélat hat hierauf in einer kleinen bei der Gesellschaft für Chirurgie eingereichten Schrift die Unzuträglichkeiten dieses Planes, die Verstöße gegen die Vorschriften der Hygiene, wie sie sich in unsern Tagen zu wissenschaftlicher Bedeutung entfaltet, nachgewiesen, und somit Ausgangspunct und Weg für die Discussion selbst, die Ende vorigen Jahres viele Wochen hindurch den Hauptgegenstand der Verhandlungen in der genannten Gesellschaft abgegeben, vorgezeichnet.

Da in der Discussion selbst jeder einzelne Redner zunächst die verschiedenen Verticlichkeiten von Paris mit ihren durch Lage und Größe gegebenen Eigenthümlichkeiten im Auge hatte, so kam natürlich Vieles zur Sprache, was nur für den dortigen Stand der Frage von Bedeutung sein kann. So unzumuthig es demnach wäre, die einzelnen Reden getreu wiederzugeben, so gewiß gestattetet doch dieselben, aus ihnen allgemeine Principien und Lehren herauszufinden, die, wie Einzelne ausdrücklich betonten, für jeden Hospitalbau anwendbar seien.

Gehe ich zu der Discussion selbst über, so möchte ich es zuvörderst als einen besonders glücklichen Wurf eines der ersten Redner bezeichnen, wenn er hervorhebt: aus wie viel Theilen, aus wie viel Elementen die Hospitalfrage auch zu bestehen scheine, wie vielerlei Wünsche, Anforderungen und persönliche Interessen auch Berücksichtigung beanspruchen mögen — wolle man zu einem befriedigenden Ergebnis, zu einer gezielten Lösung gelangen, so müsse man unverrückt nur das eine Ziel in's Auge fassen, an der einzigen Richtschnur festhalten, der alles Andere, was etwa ängstliches finanzielles Bedenken, oder kleinliche Sorge um Wahrung der Bequemlichkeitsverhältnisse des ärztlichen Personals aufzubringen vermag, sich unterzuordnen habe, an der schönsten Aufgabe echter Humanität — das Wohl des Kranken.

War einmal dieser Preis als der würdigste aufgestellt und anerkannt, so war wie mit einem Schlage die Discussion in eine so glückliche Bahn geleitet, daß es dem Einzelnen fast schwer war, momentan auf Abwege zu gerathen, und in der That, so viel auch der Reden die lange Reihe der Sitzungen gehalten wurden, sie schienen sich alle um die durch obige Worte gegebene Parole zu gruppieren, man könnte sagen, es sei eigentlich nur eine Rede gehalten worden, nur die verschiedenen Stellungen, die der einzelne Redner in Bezug auf Studium oder Wirkungskreis bisher eingenommen, gaben ihm Veranlassung, von dem Vorredner in der Begründung der letzten Aufstellung, in der sie alle einig waren, abzuweichen, und seiner Rede ein neues Interesse zu verleihen.

An jeden Neubau eines Hospitals den Talisman zu ketten, der am treuesten das Wohl des Kranken fördere und sichere, darauf liefen, wenn auch mit verschiedenem genommener Anlauf, alle Betrachtungen hinaus. Dieses Haupterforderniß, diese Grundbedingung, die sich wie ein rother Faden durch fast alle Reden hindurchzog, zu deren Beweisführung von verschiedenen Ausgangspuncten alle geistige Kraft eingesetzt wurde, wach' neue Entdeckung sollte es sein? — Fast dürfte es beschämend erscheinen, daß die Wissenschaft auf ihrer stolzen Höhe nichts Anderes ausfindig zu machen vermochte, als was der gesunde Sinn des schlichten Alltagsmenschen längst gefunden, und täglich wieder findet. Diese Wahrheit, über die der einfache Mann mit offenem klugen Sinn keinen Augenblick seines Lebens in Zweifel gewesen ist, welche ist es? — Daß man, um sich sicher wohl zu befinden, als Gesunder, wie als Kranker, die reine Luft aufzusuchen hat. — Wer vermochte, dies einmal als Ausgangspunct erfaßt, nicht die weiteren fast üppig emporwuchernden Consequenzen, auch für den Neubau eines Spitals, selbst zu ziehen? — Somit könnte ich meinen Aufsatz schließen, wenn es nicht meinerseits Autoritätsglauben beanspruchen hiesse,

wollte ich erwarten, daß meine Versicherung auf das einfache Wort hin anerkannt würde, und wenn es nicht andererseits eine Art Bedürfniß der menschlichen Natur wäre, den Läuterungskampf zu besserer Einsicht in der eigenen Brust durchzukämpfen.

Es folgt daher in Nachstehendem als Beleg für meine Aufstellungen eine kleine Auswahl bezüglicher Stellen aus den wichtigsten Reden möglichst wörtlich.

So sagt Trélat: Wenn es einen Punct giebt, über den alle Welt übereinzustimmen scheint, so ist es der, daß die Atmosphäre eines Spitals so rein wie möglich sein muß, daß es weit und frei der Luftströmung ausgesetzt sei; es ist kaum nöthig an die auffallend günstigen Resultate zu erinnern, die sich 1814 bei der Unterbringung der Verwundeten in den Schlachthäusern herausstellten. Michel Levy berichtet von eben so günstigen Resultaten aus dem Krimkrieg, wo Spitäler unter Zelten eingerichtet wurden. Dieser Einfluß einer reinen Atmosphäre erschien einer englischen Gesundheitscommission so bedeutend, daß man im neuen Militärspital zu Woolwich Einrichtungen getroffen, um Verwundete oder Amputirte Tag und Nacht im Freien zu lassen. — Somit ist vor allem eine Gegend mit reiner Atmosphäre nöthig, Alles muß für freie und reichliche Luftcirculation eingerichtet sein, die Wände müssen die Wände der Gebäude bestreichen können, auf keine Winkel und zurücktretende Theile stoßen, die Sonne muß den ganzen Bau gleichsam baden können, die Gebäude müssen geräumig, von einander getrennt sein, um nicht Infectionsheerde zu bilden.

Wenn man daran denkt, was die Atmosphäre von Paris ist, wo mehr als 1,600,000 Lungen in 24 Stunden mehr als 600,000 Cubikmeter geathmete Luft aushauchen, wo eine beständige Thätigkeit allerlei Ausdünstungen von Menschen und Thieren erzeugt, wo die Industrie die Luft mit dem verschiedensten Abraum erfüllt, diese Atmosphäre, die von weitem wie eine unbewegliche Staubwolke erscheint; so begreift man, daß keine Vorsichtsmaßregel überflüssig ist, um dagegen zu kämpfen. Und mitten in dieser Atmosphäre will man das Hôtel-dieu errichten!

Man bezeichnet das Hospital Pariboisière als den Typus eines vollkommenen Spitals, wo alle seit einem halben Jahrhundert geträumten Fortschritte verwirklicht seien, doch sind daselbst viel zu viel Kranke angehäuft, die Gebäude stehen einander zu nahe, als daß die Luft hinreichend frei circuliren könnte. Nach meiner Idee würde ein gut gelegenes Hospital aus einem oder nur wenigen Gebäuden, 100 — 150 Meter von einander entfernt, und in geraden und parallelen Linien errichtet, bestehen, und müßte ohne Hindernisse den Winden, dem Regen und der Sonne ausgesetzt sein. — Wenn man sagen wollte, daß kleine Spitäler kein ausreichendes Material für den Unterricht bieten, so ist dies durch Beispiele in Frankreich selbst, und im Auslande hinreichend widerlegt.

Leon Lefort sagt: Die ersten Grundbegriffe der allgemeinen Gesundheitslehre weisen an, ein Spital in dem Umkreis einer Stadt zu bauen, besser noch außerhalb der Stadt. Der, den man aufnimmt, gewinnt nur an Gesundheit und Ruhe, wenn er die Quartiers verläßt, wo die Wohnungen sich Luft und Licht streitig machen, und sich dem ländlichen Aufenthalt nähert. — Die Vergleiche ergeben, daß, wenn die Spitäler im Mittelpunct der Stadt 39,1 an Sterblichkeit bei Amputationen ergeben, die Spitäler im Umkreis und außerhalb der Stadt nur 24,2 aufzuweisen hatten. — Wenn auch bisher besondere Umstände Veranlassung gewesen, daß in London die meisten Spitäler in der Stadt liegen, so erkennt man auch heute dort die Nothwendigkeit an, sie so viel wie möglich aus der Stadt hinaus zu verlegen. — Es ist nicht genug, daß ein Hospital weit von Häusermassen isolirt sei, es müssen auch die Gebäude, die es bilden, weit von einander entfernt sein, so daß gewissermaßen so viele Hospitäler wie Gebäude sind. Dieß haben die nicht begriffen, die das Hospital Pariboisière in Paris, St. Jean in Brüssel gebaut haben, und die in diesem Augenblick das Rudolfspsital in Wien beenden.

Was die Lage betrifft, so muß es so viel als möglich auf einem freien Orte errichtet werden, lieber auf einer leichten Anhöhe, als in der Ebene, lieber in der Ebene, als in einem Thale. Es darf dem Flusse nahe sein, wenn das Wasser hell und sein Lauf lebhaft ist, doch muß es fern sein, wenn diese günstigen Bedingungen fehlen. Sumpfiger, tiefergelegener und feuchter Boden muß vermieden werden. Demnach vereinigt der zu einem neuen Hôtel-dieu bestimmte Platz fast alle schlechten Eigenschaften in sich. — Nachdem ein anderer Redner gesagt hatte, die Bequemlichkeit des ärztlichen Personals kümmerge ihn wenig, äußert Lefort in ähnlichem Sinne: Wenn das Hospital zu Göttingen von dem König von Preußen (?) an einem ungünstigen Orte gebaut wurde, aber nahe an das Haus des verehrten Langenbeck, so ist dies ein Fall der Ehrerbietung an das Alter und die Wissenschaft, die den Betreffenden ehrt, aber doch ein Verfahren, das nicht nachgeahmt werden darf.

Ein an die Gesellschaft gerichteter Brief von einem auswärtigen alten Chirurgen, der, etwas schroff gehalten, doch von Erfahrung und offenem Sinn Zeugniß ablegt, enthält Folgendes: „Die Gesellschaft thut Recht daran, sich mit der Frage zu beschäftigen. Die Gelegenheit ist günstig, läßt man sie entschlüpfen, so ist Alles verloren.“

Ist die
Wenn
eines
so sind
nachfol
darauf
nur m
Seid
Hospit
hätter
wäre
Hospit
wäre
der
bert
die
wie t
schlafs
die ei
der
Seid
Sorg
unglo
starbe
57,0
Phar
Borb
vales
do r
fie n
nach
Sch
zwei
Zah
mot
Rü
keit
Gri
die
Dy
Hy
um
aut
übe
me
nic
der
ni
ba
Zu
bb
G
gl
er
U
of
F
er
ff
a
C
L
G
f
v

Ist die Hygiene eine wahre oder illusorische Wissenschaft? Wenn sie wahr, so ist die einzige Bedingung gesunder Dertlichkeit eines Hospitals eine reine Luft. Ist dies Erforderniß vorhanden, so sind alle andern gewiß nicht unnütz, aber man darf ihnen nur nachkommen, um der Hauptbedingung nicht zu schaden. Seid ihr darauf bedacht, daß die Luft, wo ihr ein Spital baut, so rein wie nur möglich sei, so könnt ihr, streng genommen, alle andern missen. Seid ihr aber ängstlich auf die andern bedacht, baut aber das Hospital in einer unreinen Luft, so wird es dasselbe sein, als hätten ihr für die Gesundheit gar nichts gethan. — Zeit und Geld wäre verloren. — Als es noch keine Hygiene gab, konnte man Hospitäler in die innere Stadt bauen. Seitdem es aber eine giebt, wäre eine solche Handlung die unbegreiflichste Absurdität.

Giraldès sagt: Seit Pringle ist es erwiesen, daß die Luft der Krankensäle ein schädliches, ein giftiges Element ist. Robertson bezeichnet es mit dem Namen Hospitalatmosphäre, die die Säfte des Körpers verdirbt und schwere Zufälle veranlaßt, wie täglich zu sehen. In einem Zimmer, wo zwölf Personen geschlafen hatten, fand Rapothès die Luft dreimal schlechter, als die eines Secirsaales mit neun Cadavern. Die Nothwendigkeit der weitgehendsten Lüfterneuerung ist somit mehr als erwiesen. — Seitdem im Gebärhaus in Dublin für bessere Lüfterneuerung Sorge getragen wird, hat die Sterblichkeit der Neugeborenen fast unglaublich abgenommen. In den 25 Jahren vor der Verbesserung starben von 17,650 Kindern 2944, in den 25 Jahren nachher von 57,072 nur 550. Paget sagte schon vor 2 Jahren, daß gegen Phämie und Rose die frische, oft erneute Luft das einzige wirksame Vorbauungsmittel sei. — Ein Musterspital muß Säle für Reconvalescenten und Säle zum Wecheln, zum Ablösen haben (salles de rochango). Diese letztern nicht für besondere Fälle, sondern sie müssen immer abwechselnd in Gebrauch sein.

Die Lage eines Hospitals nach Norden ist ungünstig, es ist nach Osten und Westen vorzuziehen, wie die meisten königlichen Schlösser sie aufweisen, indem dadurch die Gebäude des Tages zweimal der Sonne ausgesetzt sind.

Boinet sagt in einer größern Arbeit: Wenn man auf 30 Jahre zurückgeht, so findet man, daß man nicht nach Gesundheitsmotiven einen Platz auswählte, sondern nur auf das Terrain Rücksicht nahm, das man gerade besaß, und auf die Nothwendigkeit, schon bestehende Hospitäler zu vergrößern. Bei der ersten Gründung bestand oft ein Hospital nur aus ein oder zwei Häusern, die einmal von einem Menschenfreund geschenkt worden waren. Ohne darnach zu fragen, ob der Platz den Anforderungen der Hygiene entspräche, legte man Kranke hinein, man vergrößerte, um von dem Terrain Nutzen zu ziehen, was folgte daraus? daß aus einem Haus, das anfangs gesund war, später, weil man es überfüllte, ein Infectionsheerd wurde, wo die Operationen nicht mehr so günstig verliefen, wie früher. — Wie viele Millionen sind nicht auf Reparaturen und Veränderungen gewendet worden, mit denen man neue Hospitäler, mehr im Einklang mit den Bedürfnissen der Gegenwart und dem Stande der Wissenschaft, hätte bauen können.

Es steht fest, daß die Ueberfüllung, vorzüglich der Mangel an Luft und Licht, Feuchtigkeit, Ausdünstungen die Hauptursachen der bösen Zufälle sind, die zu den Wunden auch bei Kräftigen und Gesunden hinzutreten. Es ist daher verständlich und menschlich zugleich, daß man bei dem Bau eines Hospitals diese Ursachen zu entfernen sucht, woraus folgt, daß ein Hospital in der Stadt, am Ufer eines Flusses, der es den Nebeln aussetzt, in unreiner Luft, ohne Höfe und Gärten, mit zu großer Krankenzahl, ein schlechtes Hospital ist. Boinet will, daß es für Operirte von den andern entfernt stehende Gebäude gebe, in Paris dürfe man nur einige kleine Hospitäler für den Unterricht beibehalten, alles Andere müsse aus der Stadt geschafft werden.

Berneuil constatirt den Einfluß der Nähe der Stadt auf die Sterblichkeit in den Spitälern. — Die Wichtigkeit des Unterrichts legt ihm nicht die Nothwendigkeit auf, den Plan gut zu heißen. Er will auf die Bequemlichkeit der Besucher nicht so viel Rücksicht genommen wissen, ihm erscheint die Lage im Centrum nur bequem für die sich planlos umher treibende Masse der Studirenden, die von einem Spital zum andern schlendert, die Säle anfüllt, ohne viel mit wegzunehmen. Der große Zufluß sei schmeichelhaft für den Lehrer, für den Kranken aber lästig, für die Studirenden nicht nutzbringend, da sie oft um so weniger sehen, als sie zahlreich sind. Er erinnert daran, daß der Kaiserschnitt und andere größere Operationen nicht gelingen, während sie in der Provinz glücklich enden. Nachdem er diese Betrachtungen zu Ungunsten der Hospitäler in Paris weiter ausgeführt, kommt er zu der Schlussfolgerung, daß somit der klinische Professor immer Sklave der Umgebung, wo er lehrt, und verurtheilt ist, nicht das zu thun, was die Wissenschaft gebietet, sondern was die Umgebung gestattet.

Also keine theuern Expropriationen, kein glänzendes Monument, nur Raum. Die Entfernung thut nichts, wir gehen, wohin ihr wollt, die Kranken ebenfalls. — Errichtet einstädtige Gebäude, trennt die obern Räume von den untern, bauet aus Kalk und Eisen, sorget für Wärme im Winter, für Frische im Sommer, das ist Alles, was wir brauchen. Baut kleine Säle, aber wo früher

15 Betten standen, schlägt nur 6 auf, so daß das Spital nicht mehr als 200 fasse. Nichts Ueberflüssiges, nur das Streng-nothwendige, und wir wollen sehen, wie die Antwort der Statistit ausfällt. Nur diese Sprache ist uns möglich, sie enthält keinen Vorwurf, keinen Angriff. Der gesunde Sinn und das Verlangen Gutes zu thun dictiren dies. Unsere Verantwortung liegt offen vor, wenn man uns nicht hört, haben wir nur unsere Hände in Unschuld zu waschen."

Legouest spricht über die drei Militärspitäler von Paris: Val de Grâce, Gros-Caillou und das Hospital von Vincennes. Das letztere gilt für ein Muster in Bezug auf Spitalsbau. Seine nach Westen sich öffnenden Gärten sind den Waldungen von Vincennes zugekehrt, das Terrain reicht weit, so daß auch seine Gebäude einen großen Raum einnehmen konnten. Es kann 642 Kranke fassen, aber sein gewöhnlicher Bestand erreicht kaum die Zahl von 200. — Beim Vergleich der Sterblichkeit stellt sich für Val de Grâce 4,445, für Gros-Caillou 4,800, für Vincennes 2,110 pEt. heraus. Gewiß kommt die Lage auf dem Lande dem letztern zu Gute, indem die ersten beiden mehr in der Stadt liegen. Er schließt daher, daß 1) die außerhalb der Stadt gelegenen Hospitäler gesünder sind, als die in der Stadt; 2) daß da, wo die Gebäude in einer Linie mitten in Gärten, wie im Val de Grâce liegen, die Verhältnisse günstiger sind, als im andern Falle; 3) daß, wo diese Erfordernisse nicht zu erreichen, die Säle zum Wecheln, wie in Gros-Caillou einigen Ersatz gewähren; 4) daß die Sterblichkeit im Verhältnis zur Zahl der Kranken steht, d. h. daß ein Hospital, das nur 300 Kranke aufnimmt, relativ weniger verliert, als ein Hospital mit 600 Kranken.

Broca ist in der Lage, die Administration in einigen Punkten in Schutz nehmen zu können, kommt aber doch auch nur zu dem Schlusse, daß die Erfahrung und die Wissenschaft bis jetzt zwei Dinge streng fordern: Vermeidung der Ueberfüllung mit Kranken und Verwerfung aller Dispositionen, die der Lüfterneuerung und der Bestreichung der Sonnenstrahlen zum Hinderniß werden können. Wenn gesagt ist, das Haus sei für 600 Betten bestimmt, so heiße das nur, daß diese Zahl auch im äußersten Falle nicht überschritten werden dürfe, schließe aber nicht die Aufgabe in sich, daß das Spital für gewöhnlich dieses Contingent aufweise.

Eine den bisherigen entgegenstehende Ansicht, daß auch große Hospitäler in Paris nützlich seien, vertritt nur einigermaßen Gosselin. Ihn bestimmt dazu eine günstige persönliche Erfahrung. In der Abtheilung des Hospitals Pitié, die ihm 1862 zugetheilt wurde, hatte er nämlich die heutigen Vorschriften der Hygiene in seltener Weise vernachlässigt gefunden. Die Fenster bestanden aus 2 Abtheilungen, die obere war hoch über den Betten und bestand in einer Oeffnung mit zwei kleinen Scheiben, die untere, die fast bis zum Fußboden reichte, bestand aus zwei breiten Flügeln. Durch einen eisernen Riegel mit vier langen Schrauben waren diese seit Jahren verschlossen gehalten worden; man hatte nur durch die kleinen obern Scheiben von Zeit zu Zeit, je nach dem Belieben der Wärter oder der Kranken, etwas Luft hereingelassen. Die Luft in den Sälen war abscheulich. Gosselin drang alsbald auf Entfernung dieses Riegels, ließ beständig mehrere Fenster, im Sommer von früh 6 bis Abends 7 Uhr, aufstehen, nur während der Visite und dem Verbinden sie schließen, wofür ihm die Freude ward, daß sich die Resultate in Bezug auf die chirurgischen Fälle bedeutend besserten. — Jedenfalls ging er in seinen Folgerungen, um deswillen große Hospitäler in Paris in Schutz zu nehmen, zu weit, und er konnte nichts Schlagendes erwiedern, als man ihm entgegenhielt, was sein Offenhalten der Fenster für Gewinn bringen könne, wenn die Luft vor den Fenstern nichts taue.

Giraldès sagt: Daran zweifeln, daß die Hospitäler auf dem Lande denen der Städte vorzuziehen seien, heißt ein Princip verläugnen, das so klar und erwiesen, daß wir ja Alle ihm selbst gehorchen, wenn wir krank sind.

Parrey, der den Ruhm des väterlichen Namens aufrecht zu erhalten mit Glück bestrebt ist, bestätigt ebenfalls durch seine reichen auf den Schlachtfeldern Italiens gesammelten Erfahrungen die von Andern vorausgeschickte Anpreisung reiner Luft, daß die Sorge dafür bei einem Neubau jede andere übertreffen müsse und jede Klage über Ueberfüllung immer nur die Sorge um Luft zum Ausgangspunct habe. Man ist darüber einig, daß es vortheilhaft ist, auf einen etwas hoch gelegenen Ort zu bauen, und man hat in Frankreich wie in Alger neuerdings darauf Rücksicht genommen. An den Ufern eines Flusses ein Spital anzulegen, kann nur günstig sein, wenn er rasch dahinfließt, sonst möchte von ihnen wie von den Wäldern gelten, sie sind günstig, doch nicht in nächster Nähe; dagegen ist unzweifelhaft, daß tief gelegene und feuchte Orte, umgeben von stagnirenden Wässern, die Gründung eines Spitals geradezu ausschließen. In Bezug auf die Form scheint ihm das beste System zu sein, ein einziges rechtwinkeliges Gebäude zu bauen, das sich mehr oder weniger ausdehnen kann, weil es Raum, Luft und Licht von allen Seiten sichert, während die andern Formen, wie die Kreuzform, die man oft in Italien findet, die Luftzufuhr hemmen. — Für die innere Einrichtung bezeichnet er als zweckmäßig, wenn man je nach Wunsch und Bedürfnis die

Säle durch bewegliche Scheidewände theilen oder verkleinern kann. Er sah dies im Militairspital in Bayonne, das er fast für ein Musterhospital erklärt. Der Bau wurde seiner Zeit einem Ingenieur-Officier anvertraut, der mit allem Eifer auf alle Verbesserungen bedacht war, und sich seitdem zum Marschall Niel emporgeschwungen hat.

Trélat zieht aus der gepflogenen Discussion folgende Schlussbetrachtung:

Wenn wir mit Ueberzeugung Projecte, die uns nicht gut erschienen, bekämpft haben, so ermächtigt uns die Zuverlässigkeit der Wissenschaft und das Bewußtsein, das Beste zu wollen. Die Wissenschaft schreitet vor, für die Hygiene müssen eben so gut, wie für die andern Zweige derselben von Zeit zu Zeit die Fortschritte constatirt werden. Unsere Discussionen haben ergeben, daß die Lehren des Anfanges unseres Jahrhunderts großer Modificationen bedürfen. Die von Allen anerkannteste Nothwendigkeit ist, daß ein Spital geräumig sein muß. Der Raum muß sogar mit der Zahl der Kranken nicht parallel, sondern progressiv wachsen, so daß, wenn für 100 Kranke 5000 Meter ausreichen, für 200 Kranke 10,000 Meter nicht genug sind. Diese Maßregel allein wäre im Stande, den Nachtheilen der Ueberfüllung vorzubeugen.

Wenn heute einige kleine Spitäler in Bezug auf Sterblichkeit keine günstigeren Resultate vor den großen geben, so ist der Grund kein anderer, als daß sie anfänglich für eine weit kleinere Zahl bestimmt waren, als sie heut fassen, mithin sie relativ überfüllt sind. — Sollte der Werth wissenschaftlicher Discussionen bewiesen werden, so wüßte ich keine bessere Probe, als den gegenwärtigen Stand unserer Meinungen über die beste Disposition eines Hospital's. Die isolirten viereckigen Einzelgebäude (pavillons) wie sie im Hospital Lariboisière zu finden, galten als der beste Typus, als das non plus ultra eines Spitalbaues. Und dieser Typus hat unter uns nicht einen Vertheidiger gefunden. Dagegen sind wir Alle von dem Bedürfniß einer weiten, reichlichen Luftdurchströmung für die Abtheilungen durchdrungen, und preisen einfache Gebäude an, die in einer einzigen, oder von einander entfernten parallelen Linien errichtet sind. Diese Idee ist so einleuchtend, so richtig unter allen Verhältnissen, daß M. Imard, der jetzige Director des Hotel-dieu, der sich schon vor unserer Discussion mit Aufstellung der besten Form für ein Hospital beschäftigt hat, sie zur Basis seines Planes gemacht hat, der viele Vortheile bietet. Uebrigens kommt diese Disposition der des Militärhospital's von Vincennes und des Hospital's zu Malta sehr nahe, über deren Lob man einig ist. Ueber diesen Punct scheint das Urtheil gesprochen, ich brauche wohl nicht länger dabei zu verweilen.

Aus den Schlufsanträgen an die Administration sind folgende als von allgemeinerer Geltung hervorzuheben:

Ein Hospital muß an einen freien Ort, auf einen trocknen Boden und womöglich auf ein leicht abhängiges Terrain gebaut werden. Das Terrain muß groß sein, sich weithin ausdehnen.

Die Atmosphäre eines Hospital's wird um so reiner sein, je entfernter es von bevölkerten Stadttheilen ist. Im Centrum der Städte sollte man nur kleine Nothspitäler (hôpital d'urgence) und für den Unterricht haben. Diese Gesundheitsmaßregel würde zugleich eine Maßregel der Sparsamkeit sein, und den großen Städten gestatten, ihre Spitäler auf weniger werthvolle Terrains zu verlegen.

Es wäre ein Irrthum zu glauben, daß große Lufträume im Innern der Säle dem Mangel an Raum und Luftströmung abhelfen. Nichts bietet für unzureichende oder mangelnde natürliche Lufterneuerung Ersatz.

Die Gebäude müssen vollständig isolirt, derselben Himmelsgegend zugekehrt, ohne Hinderniß den Sonnenstrahlen, dem Regen und Winden ausgesetzt sein und auf einer einzigen oder parallelen Linien 80—100 Meter auseinander so errichtet werden, daß man dadurch eine heilsame Abtrennung und eine äußere freie Luftströmung erhält.

Gegen den Schluß der Sitzungen war es einem Mitglied möglich, der Gesellschaft die Mittheilung zu machen, daß die Administration bereits, wahrscheinlich durch das Gewicht der Einwendungen veranlaßt, ihre Sachverständigen um Einreichung neuer Pläne angegangen, mithin auf ihre bisherigen Anschauungen verzichtet habe. — Fiat applicatio. —g.

Ueber eine statistische Zukunftsrechnung.

Wenn es begründet sein sollte, daß, wie verlautet, den Städten Dresden: die Commun Neudorf, und Chemnitz: die Altschemnitzer Schloßgemeinde mit einigen tausend Bewohnern in den letzten drei Jahren einverleibt worden sind, wodurch die Einwohnerzahlen der genannten Städte eine zwar bedeutende, aber auch zufällige Vermehrung erfahren mußten, so würde es gegen die Grundsätze der Statistik verlaufen, wenn man auf solche Eventualitäten, als es die Hinzuziehung angrenzender Ortschaften in den städtischen Gemeindeverband sind, eine Zukunftsrechnung auf 50 Jahre hinaus begründen wollte, wie es im Dresdner Journal geschehen ist, wo-

durch die Rangordnung der Städte nach ihrer Größe um ein Bedeutendes alterirt wird. Nach dieser Wahrscheinlichkeitsrechnung würde Dresden in 50 Jahren circa 418500, Chemnitz 221000, Leipzig 216000 Einwohner haben, Leipzig würde also hiernach aus dem zweiten Rang der sächsischen Städte in den dritten herabstufen, und den Rang der zweiten Stadt würde dann Chemnitz einnehmen.

Wenn nun auch gegen eine solche Möglichkeit an sich nicht das Geringste einzuwenden ist, so können doch keineswegs die bisher erlangten Resultate der Statistik hierzu berechnen: sofern sich obige Voraussetzung beziehentlich der Einbeziehung angrenzender Gemeinden zu Dresden und Chemnitz bestätigen sollte. — Denn zu ganz anderen Resultaten würde man gelangen, wenn man die mögliche Vermehrung der Einwohnerzahl Leipzigs durch Einbeziehung nur der nächst angrenzenden Ortschaften, welche unter den Dörfern die vollreichsten Sachsens sind, mit berücksichtigen wollte, welche Möglichkeit bei einer Wahrscheinlichkeitsrechnung ebenfalls einen wichtigen Factor bildet.

Erwägt man noch, daß Leipzigs nächste Umgebung bekanntlich eine verhältnißmäßig weit größere Vermehrung der Bevölkerung als Leipzig, und letzteres selbst seit dem Jahre 1861 eine Vermehrung um 9,3% (vorher nur 5—6%) erfahren hat, so dürfte weit eher die Vermuthung nahe liegen — wenn man überhaupt eine statistische Wahrscheinlichkeitsrechnung auf ein halbes Jahrhundert hinaus rechtfertigen will — daß Leipzig nicht nur wie zehrer seinen Rang als zweite Stadt Sachsens behaupten wird, sondern daß auch deren Einwohnerzahl sich derjenigen Dresdens etwas näher stellen wird als zehrer.

Es entziehen sich jedoch die allgemeinen socialen, mercantilen und industriellen Verhältnisse, aus welchen die Bevölkerungsziffern der Städte hervorgehen, in unserer leicht beweglichen Zeit jeder nur einigermaßen sichern Berechnung, weshalb auch derartige Zukunftsrechnungen auf ihren wahren Werth zurückzuführen sind.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Februar

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. Octbr. 1864 bis 31. März 1865. Früh von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1865.	Neuangel-dete Arbeiter		Gesamtl-summe von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	5	12	281	661	19	297	19	294
Vom 1. bis 28. Februar	3	12	264	683	13	254	13	254
	8	24	545	1344	32	551	32	548
	32		1889		583		580	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1 Flickschneider. | 3 Radbreher. |
| 2 Handarbeiter. | 4 Schneeschipper. |
| 1 Holzhacker. | 2 Holzträger. |

B. Weibliche Personen.

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 3 Aufwäscherinnen. | 2 Rehrfrauen. |
| 36 Aufwartemädchen. | 1 Näherin. |
| 5 Aufwartefrauen. | 1 Kollendreherin. |
| 1 Ausbesserin. | 133 Scheuerfrauen. |
| 6 Fabrikarbeiterinnen. | 1 Strickerin. |
| 3 Fensterwäscherinnen. | 55 Waschrinnen. |
| 2 Kinderwärterinnen. | 3 Wasserträgerinnen. |
| 2 Krankenwärterinnen. | |

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1865.	Bestellungen auf Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	1	19	1	28	1	13
Vom 1. bis 28. Februar	5	14	8	32	5	11
	6	33	9	60	6	24
	39		69		30*)	

*) Dienstboten, welche bei ihrem Umzuge aus einem Dienst in den andern ihre Effecten tragen lassen wollen, haben dafür nur 5 Rgr. zu zahlen.

Verschiedenes.

Leipzig, 8. März. Prof. Dr. Ludwig ist gestern hier eingetroffen und wird im neuen Semester seine Vorlesungen beginnen.

Leipzig, 8. März. Auf seinem Wege nach der Stadt bemerkte heute früh in der siebenten Stunde ein Handarbeiter von den Thonbergstraßenhäusern in der nach dem neuen Gottesacker führenden Allee an einem Lindenbaume den Leichnam eines Mannes hängen. Aus verschiedenen Papieren, die der Erhängte bei sich führte, ergab sich sowohl seine Persönlichkeit, wie die Ursache seines Selbstmordes. Es war der 30 Jahr alte Schuhmacher Johann Traugott Seifert aus Lanneberg, der sich, wie ein mit Bleistift beschriebener bei ihm vorgefundener Zettel besagte, aus unglücklicher Liebe das Leben genommen hatte.

Gestern Abend gegen 8 Uhr kam auf dem Bahnhofe in Magdeburg ein daselbst beschäftigter Wagenkoppler Namens Schulze auf gräßliche Weise um das Leben. Als er nämlich beim Zusammenkoppeln der Wagen zwischen zweien derselben auf das Gleis einstieg, trat er mit dem einen Fuße zwischen ein sog. Leitgleis und den Hauptstrang, ohne den Fuß schnell genug wieder frei machen zu können. In Folge dessen geschah es, daß er von den anrückenden Wagen hineingezogen und sein Körper der Länge nach überfahren wurde. Man hob seinen Leichnam schrecklich verstümmelt unter den Wagen hervor.

München. Ueber den Maskenball, welchen der österr. Gesandte Graf Blome am 28. vor. Mts. den verheiratheten Damen der höheren Gesellschaft im großen Saale des Odeons gab, schreibt man von hier der Augsb. Allg. Ztg.: „Das Odeon war in einen Haubergarten verwandelt; zwischen prachtvollen Baum- und Blumengruppen, aus welchen magisch farbiges Licht strömte, bei lebendigen Springquellen, unter Statuen und Vasen bewegten sich in buntestem Mummenschanz die Gäste, etwa 150 an der Zahl; denn zu den Ehepaaren war eine Schaar rüstiger junger Länzer gezogen worden. Alles war in humoristischer oder ästhetischer Vermummung; nur einige ältere Herren bildeten im schlichten Venetianermantel einen solideren Gegensatz. Reich ausgestattete Büffets waren zu beiden Seiten unter den Säulenreihen aufgestellt. Eine Fuchsjagd unterbrach den Tanz. Der Cotillon begann unter Donner, Blitz und künstlichem Regen, so daß sich eine Rasse rother Regendächer zu entwickeln hatte, unter welchen getanzt wurde, bis das äußerst sinnreich angeordnete Elementarereigniß vorübergegangen war, und ein riesiger Schmetterling unter glühenden Strahlen zauberischer Beleuchtung Hunderte kleiner Papillons entfaltete, die als Tanzzeichen galten. Doch es würde zu weit führen, wollten wir einer ausführlichen Schilderung Raum geben.“

In Gleiwitz wurde am 27. Februar Abends in einem Geschäftslocale Pulver zur Versendung verpackt. Auf eine noch unerklärte Weise fing das Pulver Feuer und explodirte. Der Buchhalter und die Frau des Principals wurden mit brennenden Kleidern durch die Ladenthür auf die Straße geschleudert und erlitten so bedeutende Brandwunden, daß die Bedauernswürdigen noch nicht außer Gefahr sind. Der Kaufmann R., der dicht nebenan sein Geschäft in demselben Hause hat, eilte auf den Feuerruf aus der Remise in sein Geschäftslocal, wahrscheinlich um die Bücher zu retten. In demselben Augenblicke aber erfolgte die Explosion. Die Hausthür und die Fensterrahmen barsten und ein Theil der Decke stürzte herunter. Das Thurfutter zwischen den Geschäftslocalen wurde herausgerissen und mit einem in denselben stehenden eisernen Geldschrank in das anstoßende Local des Kaufmanns R. so heftig geschleudert, daß dieser fast auf der Stelle davon getödtet wurde. Das nachstürzende Gerölle bedeckte ihn fast ganz. Als er hervorgezogen wurde, athmete er noch einige Male und verschied. Die Hirnschale war gespalten und sauststarke klaffende Wunden waren überall erkennbar. Der Haushälter, der beim Verpacken behülfslich war, wurde ebenfalls so verletzt, daß sein Aufkommen bezweifelt wird, und ebenso ein Bruder des Kaufmanns D., für den jedoch noch einige Hoffnung vorhanden ist.

Ein Beamter als Braut. In einer größeren Gemeinde von Untersteiermark wurden — wie man der Grz. Ztgft. schreibt — in den letzten Faschingstagen zwei Herren miteinander vermählt. Es ist dies nicht etwa Scherz, sondern voller Ernst. Die beiden Herren kamen vor einigen Jahren in die ungenannte Gemeinde und fanden dort eine Bedienstung. Der Eine war jung, hübsch und bartlos, dem Anderen fehlte kein äußeres Kennzeichen, was an seiner Männlichkeit zweifeln ließ. Die beiden Beamten vertrugen sich ausgezeichnet und behandelten sich mit großer Zärtlichkeit. Diese blieb nicht ohne ernste Folgen, welche den jüngeren bartlosen Herrn eben nöthigten, vor dem Traualtar zu gestehen, daß er eigentlich ein Mädchen sei. Die Gründe der Verkleidung und Verläugnung des Geschlechts sind nicht genau bekannt.

Berichtigung. In der gestrigen Nr. d. Bl. ist in dem Bericht über die Vorträge Leipziger Schriftsteller der Name des zweiten Redners fälschlich André gesetzt worden; es muß Andréa heißen. — Ebenso ist in dem Referat über den Vortrag desselben zu berichtigen, daß in früheren Jahrhunderten die Bürger der Universitätsstädte von den Studenten nicht Prohm, sondern Bechen genannt wurden.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 9 Uhr Morgens

in	am 5. März R°	am 6. März R°	in	am 5. März R°	am 6. März R°
Brüssel . . .	+ 5,0	+ 5,0	Palermo . . .	+ 6,8	+ 5,3
Gröningen . . .	+ 1,3	+ 1,5	Neapel . . .	+ 3,0	+ 4,0
Greenwich . . .	—	+ 2,9	Rom . . .	+ 2,6	+ 4,8
Valentia (Russ.)	—	+ 4,5	Florenz . . .	—	+ 5,6
Havre . . .	+ 5,2	+ 4,2	Turin . . .	—	+ 2,4
Brest . . .	+ 4,3	+ 3,4	Bern . . .	— 2,1	— 0,3
Paris . . .	+ 2,0	+ 3,0	Triest . . .	+ 1,6	+ 2,5
Strassburg . . .	+ 1,6	+ 2,8	Wien . . .	+ 1,0	+ 1,2
Lyon . . .	+ 3,2	+ 3,4	Odessa . . .	+ 2,0	+ 3,3
Bordeaux . . .	+ 7,2	+ 5,3	Moskau . . .	— 0,6	— 5,2
Bayonne . . .	+ 7,2	+ 6,4	Riga . . .	— 2,6	— 2,0
Marseille . . .	+ 3,9	+ 4,9	Libau . . .	— 2,6	— 1,8
Toulon . . .	+ 2,4	+ 4,0	Petersburg . . .	— 6,2	— 3,1
Barcelona . . .	+ 9,2	+ 9,2	Helsingfors . . .	— 6,2	— 3,8
Bilbao . . .	+ 6,4	+ 7,2	Haparanda . . .	— 17,0	— 8,0
Lissabon . . .	—	+ 7,7	Stockholm . . .	— 4,3	— 0,0
Madrid . . .	+ 6,4	+ 4,4	Leipzig . . .	0,0	+ 1,4
Alicante . . .	+ 12,3	—			

Nach telegraphischen Depeschen in Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 5. März R°	am 6. März R°	in	am 5. März R°	am 6. März R°
Memel . . .	— 1,8	—	Breslau . . .	+ 0,4	—
Königsberg . . .	— 0,8	fehlt.	Dresden . . .	+ 0,6	+ 0,4
Danzig . . .	— 0,2	—	Bremen . . .	+ 1,78	+ 1,33
Posen . . .	— 0,2	—	Köln . . .	+ 0,5	—
Köslin . . .	— 0,9	—	Trier . . .	+ 1,3	—
Stettin . . .	— 1,0	—	Münster . . .	+ 1,2	—
Berlin . . .	— 0,6	—			

Dresdner Börsenbericht vom 7. März.

Societätsbrauerei-Act. 206 G.	Dresdner Papierfabr.-Actien 75 1/2 G.
Felsenkeller do. 103 1/2 — 3/4 — 5/8 bez.	Felsenkeller-Prioritäten 102 1/4 G.
Feldschlösschen 115 1/4 G.	Feldschlösschen do. 102 1/2 G.
Medinger 78 G.	Thode'sche Papierfabr. do 101 1/2 G.
Sächs. Dampf.-Actien 127 1/2 G.	Dresdner Papierfabr.-Prioritäten 100 1/4 G.
Niederl. Champ.-Actien 99 R. bez.	Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 98 1/2 bez.
Sächs. do. 75 3/4 bez.	Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. 100 G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 68 G.	
Thd. Papierfabr.-Act. 114. 15 3/4 bez.	

Tageskalender.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altenburg: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 2. 30. Nchm.
Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nchts.
Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau) — 6. 15. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 R. Aufenthalt in Riesa) — 2. 30. — 7. Abds.
Coburg zc.: *11. 5. — 1. 30. (bis Reiningen). Nchm.
Dessau und Zerbst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nchts.
Eisenach zc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nchts. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 45. Nrgs. — 12. 10. Nchm.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof zc.: 4. 50. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Eötzen). — 10. 15.
Meißen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Schwarzenberg: 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. Abds.
Zeitz und Cera: 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus

Altenburg: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *10. 45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchm.
Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
Cassel: 8. 8. — 2. 58. — 6. 2. — *10. 35. Nchts.
Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45.
Coburg zc.: 1. 21. — *6. 2. Abds.
Dessau und Zerbst: *11. 15. — 5. 30. — *10. 45. Nchts.
Dresden: 4. 30. — *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Eisenach zc.: *4. 15. — 8. 8. (aus Erfurt). — 1. 21. — 2. 58. — *6. 2. — 10. 35. Nchts.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4. 15. Nrgs. — *6. 2. Abds. — [Westl. Staatsbahnen] 4. 35. — *10. 5. Nchts.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Hof zc.: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5.
Magdeburg: 7. 30. (a. Eötzen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
Meißen: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Schwarzenberg: 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5. Nchts.
Zeitz und Cera: 8. 8. — 1. 21. — 10. 35. Nchts. (Die mit * bezeichneten sind Sitzpl.)

Stadttheater. (152. Abonnements-Vorstellung.)

Zum ersten Male:
Ein schlechter Mensch.
 Original-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.
 Personen:

Banquier Strenge	Herr Stürmer.
Beate, seine Frau	Frau Bachmann.
Moritz, ihre Kinder	Herr Herzfeld.
Louise,	Fräul. Engelsee.
Erwin, Eisenbahn-Director	Herr Hoch
Barbara, seine Frau	Fräul. Huber.
Emma, ihre Tochter	Fräul. Gdh.
Robert Wille	Herr Auburtin.
Gleich, Solicitator	Herr Stephan.
Hans, Diener im Hause Strenge's	Herr Kraft.
Josif, Diener bei Wille	Herr Haake.
Fanni, Hausmädchen	Fräul. Pögnier.

Ort der Handlung: Eine Reibung. Zeit: Die Gegenwart.

Vorher:
Die Liebesdiplomaten.
 Lustspiel in 1 Aufzuge nach einer Idee des Banderbuch von Poly Henrion.
 Personen:

Baronin von Freiberg	Frau Bachmann.
Flora, ihre Tochter	Fräul. Engelsee.
Ernst von Thalheim	Herr Auburtin.
Baron Waltham	Herr Hanisch.

Die Scene spielt auf dem Landgut der Baronin.

Gewöhnliche Preise.
 Einlaß 1/8 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
 im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
 heute den 9. März.
Das Paradies und die Peri.

Dichtung nach Lalla Rookh von Thomas Moore, componirt für Soli, Chor und Orchester von Robert Schumann.

Die Soli gesungen von Fräulein Melitta Alvsleben, Königl. Sächs. Hofopernsängerin, Fräulein Scheuerlein, Frau Constanze Pögnier und den Herren Musikdirector John aus Halle, Hertzsch, Opernsänger vom hiesigen Stadttheater und Richter.

Billets à 1 fl und Textbücher à 2 fl sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschliesslich 382 nicht benutzt werden. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/9 Uhr.

Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages findet das 19. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 23. März dieses Jahres statt.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit: Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 u. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 6. bis 11. Juni 1864 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentscheidung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstrasse 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr Stenographie.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saltenhandl., Leihbankalt für Rußl (Musikalien u. Pianos) u. Rußl-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

E. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bankegebäude und Hotel de Gare, der Centralhalle schrägüber.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 397 des Handelsregisters, die hiesige Firma Franz Lind betr., ist heute vermöge Anzeige vom 27. Februar a. a. eingetragen worden, daß

- 1) Herr Carl Edmund Hermann Seltmann, Kaufmann in Leipzig, als Mitinhaber in die Firma eingetreten und
- 2) die dem genannten Herrn Seltmann ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 6. März 1865.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

Freiwilliger Hausgrundstücks-Verkauf
in Merseburg.

Das mir zugehörige, in hiesiger Schmalegasse unter Nr. 520 gelegene, im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit zehn Stuben, 16 Kammern, 5 Küchen, großem Fabriksaal mit drei Niederlagen, Hofraum mit Einfahrt, Waschhaus, Brunnen und Holz- und Torfställen soll veränderungshalber

Mittwoch den 15. März e. Nachmittags 3 Uhr. im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 1. März 1865.

Carl Köppe jun., Fabrikant.

Tapeten-Auction.

Eine große Auswahl sehr schöner Tapeten sollen heute Donnerstag und morgen Freitag von Vormittag 1/10 und Nachmittags von 1/3 Uhr an gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden im Auctionslocale Raschmarkt Nr. 3.

Auction.

Eine Partie gesunde Blätter-Tabake, meistens Deablat und Umblatt, auch etwas Einlage — eine Anzahl abgelagerte Cigarren — verschiedene Cigarren-Fabrik-Utensilien — versteigere ich

Sonnabend, den 11. März,
 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 17.

Adv. Max Stecho jr.,
 Königl. Sächs. Notar.

Heute Auction

von Hans-, Jute- und anderer Garne, Ledertuche, Comptoirnensilien u. in dem Expediergewölbe der Europäischen Börsehalle, Katharinenstrasse Nr. 6.

Wein-Auction.

Sonnabend den 11. März von Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen städtischen Lagerhose


verschiedene Sorten französischer Rothweine, Weißweine und eine Partie f. Champagner gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Große Wein-Auction.

Aus der Concursmasse eines renommirten Weingeschäfts sollen von Montag den 20. März d. J. an eine große Partie gelechischer, portugiesischer, spanischer, italienischer, französischer und deutscher Weine in Gebüden und Flaschen, theilweise im Originale, Katharinenstrasse Nr. 16, Hansens Haus, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse der zu versteigernden Weine sind von heute an in meiner Expedition, Raschmarkt Nr. 3, unentgeltlich zu haben.
 J. F. Fohle.

In den Blacaten „große Wein-Auction den 20. März“ ist übersetzt worden: französische Weine, aus denen ein sehr großer Theil des Lagers besteht, mit anzuführen, was ich hiermit nachträglich bekannt mache.

J. F. Fohle.

 Waaren — Handelsartikel — jeder Art, in gr. oder kl. Posten, übernehme ich zur Versteigerung in dazu geeignetem Locale, berechne die Gebühren dem Quantum und Preis der Waare angemessen billig und leiste in Fällen auch Vorschuß darauf.
 F. Meißner, Waarenagent u. Auctionator,
 Wohnung Promenadenstrasse 9.

Adressen an mich können auch bei Herrn G. Bus abgegeben werden.
 D. D.

Heute Fortsetzung der 77. Auktion im städtischen Leihhause.

Kleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinwand, Baumwollen- und Wollenstoffe, Betten, Uhren, Regenschirme etc. etc.

Die Lehranstalt für erwachsene Züchter

zur Ausbildung für das praktische Leben
beginnt den Sommerkursus am 25. April d. J. — Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Schönschreiben, Correspondenz, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Geographie und Geschichte, Rechtskunde, Hauswirtschaftslehre, Stenographie und Musterzeichnen. — Lehrlocal: Klostergasse Nr. 15, II. Programme durch den Director oder durch die Buchhandlung von **Adolph Wienbrack** gratis zu beziehen. — Anmeldungen erbittet sich täglich Nachmittags von 3—6 Uhr
Leipzig, im März 1865. **Dr. Flobig.**

An die Herren Kramer.

Zufolge des in letzter Quartalsversammlung gefassten Beschlusses werden die Herren Kramer zu einer, künftigen
22. März 1865

Nachmittags drei Uhr in dem großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse abzuhaltenden Generalversammlung ergeben eingeladen.
Gegenstand der Tagesordnung derselben wird

1) die Frage der Aufhebung der alten Kramerordnung, eventuell
2) die Berathung und Verhandlung des von dem Kramer-Comité vorgelegten Statutenentwurfs
sein. Da zu der Gültigkeit der diesfalligen Beschlüsse nach §. 93. des Gewerbegesetzes eine Majorität von zwei Dritttheilen der Stimmen erforderlich ist, so wird das zahlreiche Erscheinen der Herren Kramer um so wünschenswerther sein, als sich aus der Stimmenzahl allein der wahre Wille der Innung erkennen lassen wird.
Wegen des erfolgten Ablebens des Herrn Kramermeisters **Domiani** wird der Generalversammlung eine kurze Quartalsversammlung vorangehen, in welcher die

Wahl eines Kramermeisters an dessen Stelle stattfinden soll.
Die Liste der von den Kramermeistern vorzuschlagenden Candidaten wird, wie üblich, drei Tage vor der Versammlung im Kramerhause ausliegen und der Wahlmodus selbst der bisher eingehaltene sein.
Leipzig, den 28. Februar 1865.

Die Kramermeister.

Edmund Hecker, Vors.
Dr. Kormann, Kramerconsulent.

Leipziger Hypothekenbank.

Seit Eröffnung der Bank am 30. April v. J. bis 28. Februar d. J.

Förmliche Anmeldungen zur Accredittirung	1,060,700 Thlr.
Bewilligte Credite	370,100 =
Hypothekarisch sicher gestellt	96,850 =
Hypothekenbankscheine (Serie B 4%) im Umlauf (benutzter Credit)	87,950 =

Leipzig, 28. Februar 1865.

Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

Bei **Johann Jodanis** in Leipzig ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Frisches Grün. Lieder und Balladen.

von

Ferdinand Maria Wendt.

Velinpapier 80. eleg. brochirt n. 15 Ngr., fein geb. in rothe Weinwand mit Goldschnitt n. 22 1/2 Ngr.

Der Verfasser war bestrebt, in seinen Liedern Zartheit und Innigkeit mit gesundem kernigen Inhalte, in seinen Balladen poetischen Schwung und sittliche Tendenz mit lebenskräftigen Stoffen zu verbinden und hofft daher auch wohlmeinende Freunde der Poesie zu gewinnen. Auf diese ersten und heitern Lieder, sowie auf die die verschiedensten Stoffe behandelnden Balladen werden insbesondere noch Musiker und Componisten aufmerksam gemacht.

Gesang-Unterricht.

Ein Gesanglehrer, welcher seit vielen Jahren auf dem Gebiete des Sologefanges vortheilhafte Resultate erzielt, auch bedeutendere Opernsänger unterrichtet hat, kann noch einige Stunden vergeben, ist auch gern bereit, unbemittelten Gesangtalenten gründliche Ausbildung zu gewähren. Nähere Auskunft ertheilt
G. C. F. Kuhn, Musikalienhändler, auf dem Neumarkt Nr. 16.

Gründlicher Unterricht im

Kaufmann. Rechnen,
dopp. Buchhalten, Correspondenz, Wechselkunde etc.
Thomasgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Wagerei wird schnell und sauber ausgeführt Markt Nr. 1 im Hofe rechts 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an mein seit Jahren Gerberstraße 12 geführtes Destillations-Geschäft Gerberstraße Nr. 31 nahe der Gerberbrücke verlegt habe.
Leipzig im März 1865. **Wilh. Goldstein.**

Alle Arten Pianoforte-Reparaturen

besorgt in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen die Pianoforte-Reparatur-Anstalt von
C. W. Seyfarth, Querstraße Nr. 33.

Aufpoliren, Lackiren u. Repariren der Meubel

wird unter Zusicherung nur die sauberste und dauerhafteste Arbeit zu liefern besorgt. Adressen werden angenommen Salzgäßchen im Kürschnergewölbe (Edgewölbe vom Raschmarkt).

Wag wird geschmackvoll und sauber gearbeitet
Wiesenstraße Nr. 15, Hinterhaus parterre.

Gummischuhe werden dauerhaft und schnell ausgebessert
Antonstraße Nr. 6, 3 Treppen bei Arnstadt.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft **B. Claus**,
Schuhmachermstr., gr. Fleischerg. 19, gold. Krone, Hof l. 2 Tr. 4. Th.

Ein Gärtner, welcher mit dem Beschnitten der Obstbäume, Sträucher etc. vollständig vertraut, empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Behandlung derselben.
Adressen im Schützenhause bei Herrn Rasch niederzulegen.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das Leihhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt **Galle'sche** Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

21 Millionen 2mal Hunderttausend Gulden

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,
 b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden,
 c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise
 gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in **Preussisch Courant** aus.
 Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1863 für 12,452 Schäden die Summe von 4 Millionen 359 Tausend 283 Gulden und 22 Kreuzer 8. W.
 Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

W. Th. Hampe,
 Special-Agent für Leipzig, Reichstraße Nr. 23.

Man bittet darauf zu achten!

Da ich im Besitze einiger guten Nähmaschinen, auch einer Armmaschine bin, worauf ich Hohlkörper in langer und schräger Richtung nähen kann, so empfehle ich mich freundlichst allen Herren Schuhmachern, Sattlern, Täschnern, Schneidern, Rügenmachern und sonst noch andern Geschäften und geehrten Herrschaften, welche zu Steppen wünschen. Für gute feste Naht wird garantirt so wie die billigsten Preise gestellt.

Bestellungen werden gütigst entgegengenommen und schnell ausgeführt

**Goldbahngäßchen Nr. 7 oder
 Lange Straße Nr. 12 parterre.**

NB. Noch empfehle ich meine Herren- und Damen-Ledermanschetten gesteppt und ungesteppt so wie zur Naht gebrachte Herren- und Damen-Stiefeletten in guter Waare und stelle die billigsten Preise.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen. Sophie verw. Lelderitz.

Adressen und Visitenkarten fein lithographirt, elegant verpackt das Hundert 25 Ngr. In feiner Goldschrift das Neueste das Hundert 1 ^{1/2} bei sofortiger Lieferung empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Die in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüft und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

Universal-Sichtleinwand

zur Linderung bei Sicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenkschmerz), als schnell und sicher wirkendes Mittel anzuwenden, in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 20 ^{1/2}, kleine Stück à 10 ^{1/2} einzig und allein echt zu haben

in Leipzig in der **Salomonis-Apotheke.**

Dasselbst liegen auch viele amtlich beglaubigte Zeugnisse zur Ansicht aus.

C. B. Kässmodel,

Conditor - Waaren - Fabrikant,
 empfiehlt **Althee-Bonbons,**
Wohrrüben-Bonbons,
Klatschrosen-Bonbons,
Rettig-Bonbons und
Malz-Bonbons,

auch sogenannten **Bayer. Malzzucker,** vorzüglich aber
Kräuter-Bonbons nach Dr. Ackermann,
 anerkannt als das Beste gegen Husten und Heiserkeit, durch starken Umsatz täglich mehrere Mal frisch. **An der Pleiße Nr. 2,**
 durch Herrn Lehmanns Garten im alten Hofe.
Des Markttags auf dem Markte.

Malz-Extract-Bonbon,

von mir seit zwanzig Jahren mit der größten Sorgfalt selbst zubereitet, empfehle ich billigst im Ganzen und einzeln.

J. H. Goppert, Conditor, Fabrik Weststr. 48.
 Markttags Rathhausburchgang vis à vis.

Rettigbonbons,

sehr bewährtes Linderungsmittel bei Husten und Brustleiden, von C. Drescher & Fischer in Mainz, lose à 16 ^{1/2}, Schachteln à 5 ^{1/2}, Paquete à 4 ^{1/2} empfehlen:

Herrmann Wilhelm, Ransstädter Steinweg Nr. 18.
Herrmann Kabitzsch, Grimm. Steinweg Nr. 57.
Gebrüder Winkler, Peterssteinweg Nr. 7.

Urtheil

Seiner Hochwürden des Consistorialraths Herrn J. Kranold in Dsnabrück über das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier aus der Dampfbrauerei des Hofflieferanten Johann Hoff in Berlin, neue Wilhelmstraße 1.

I. Brief.

Sw. Wohlgeboren ersuche ich um eine fernere Sendung Ihres Malz-Extractes etc. Dieses Kraftbier thut ganz die Wirkung, die ich davon hoffte, indem es meine Frau, eine Mutter von zehn Kindern, auf's beste stärkt, einen trocknen Husten, der selbst Blutauswurf herbeiführte, bei ihr ganz beseitigt hat, und auf den ganzen Organismus wohlthätig einwirkt.

J. Kranold, Consistorialrath.

II. Brief.

Sw. Wohlgeboren im September übersandter Malz-Extract ist von ganz vorzüglicher Qualität gewesen. Er hat meiner lieben Frau, die im Sommer d. J. unser eilftes Kind geboren, auch diesmal sehr wohlgethan, — von dem sie früher beschwerenden Husten ist keine Spur mehr vorhanden etc.

J. Kranold, Consistorialrath.
 Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Krage Nachfolger,**
 Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Felne (Berliner) Salon-Oefen u. Camine

mit Emaille-Glasur (nicht Spath), die nie fledig wird, in den neuesten Formen zum Preise von 25 — 120 ^{1/2} pr. Stück incl. Aufstellung empfiehlt die

Emaille-Ofen-Fabrik zu Dresden (Großenhainer Platz).
Christian Seidel.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 68.]

9. März 1865.

Bad Wildungen, Station Wabern bei Cassel.

Die berühmten Mineralwasser mit specifischen Heilkräften gegen

Leiden der Harnorgane aller Art,

als: **Stein, Gries, Blasenkatarrh, Blasenkrampf** etc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, **Bleichsucht, Impotenz, Sterilität** etc., **Hämorrhoiden, Melancholie** etc., werden zu jeder Jahreszeit in Flaschen versendet. Der erhabene Stempel an der Flasche und das Brandzeichen unter dem Kork — „Wildunger Wasser“ — garantiren deren Echtheit.

Die eisenhaltigen, an **Kohlensäure** stärksten Bäder sind sehr nervenstärkend. Saison vom 7. Mai bis Ende September. Logispreise im Badelogirhause während Vor- und Nachcur billiger. Hauptcur vom 1. Juli bis 20. August.

Schriftchen von Aerzten über Bad Wildungen so wie Preislisten über das Wildunger Wasser, Verpackungskosten etc. werden gratis nebst sonstiger Auskunft abgegeben von der

Inspection der Wildunger Mineralquellen.

Fenchel-Honig-Extract

von E. G. Walter in Breslau,

approbirt, attestirt und empfohlen vom Dr. med. Herrn Demlow in Breslau, weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarrhalischen Leiden, **Gusten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Grippe, Verschleimung, Nigal und Beschwerden im Halse**, so wie **Asthma**. Das Publicum lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte genau auf Etiquette, Siegel, Firma und Gebrauchsanweisung von **E. G. Walter in Breslau**.

Der **E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract** ist die Flasche à 12 1/2 % , die halbe Flasche à 7 1/2 % für Leipzig nur allein echt zu haben bei **Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

Tapeten und Bouleaux in großer Auswahl und in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen **F. H. Reuter, Neumarkt 17.**

Mäntel- und Jacken-Fabrik von Carl Egeling

empfehl. Mäntelchen in Seide und Wolle für Confirmandinnen, Wintermäntel und Jacken zu sehr herabgesetzten Preisen. Lager und Wohnung Markt Nr. 9, 2. Etage.

Das Weissenfeller Schuh-Lager

Nr. 18, Nicolaistraße Nr. 18, empfiehlt eine große Auswahl Damen-, Kinderstiefeln und Gauschuhe, alles zu Fabrikpreisen in guter dauerhafter Waare. Reparaturen so wie Bestellungen nach Maass werden schnell und pünctlich besorgt.

Gänzlicher Ausverkauf

von Porzellan, Steingut und Ebonwaaren bei

M. Kern & Thümmeler, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Für Knaben-Anzüge

empfehle ich eine große Auswahl von Tuchen und Buckskins in den neuesten Mustern und Farben wie auch eine große Auswahl von Sommerstoffen für Damenmäntel und Burnusse zu billigen und festen Preisen. Steger, Hainstr. 5.

Die wohlfeilsten und elegantesten Meubles in Nußbaum, Mahagoni, Eiche u. anderen Holzarten nebst Garnituren empfiehlt **F. A. Bergers Meubles-Magazin, Petersstraße 42.**

Das Meubles-Magazin Burgstraße Nr. 5, 1. Etage,

empfehl. sein reichhaltiges Lager in neuesten und geschmackvoll gearbeiteten Nußbaum-, Mahagoni- und anderen Meubles und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Neue Bettfedern, Federbetten und Matratzen jeder Art, Nicolaistraße 1, III Tr. Sophie verw. Leideritz.

Cotillon-Orden

in neuesten Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen **F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie 42.**

En gros und en detail.

Trockene Farben, Oelfarben, Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leim, Schellack und sämtliche Artikel für gewerbliche und technische Branchen. **Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.**

Pariser Herren-Hüte

neuester Frühjahrsfaçon, feinsten Qualität, ausserordentlich leicht und mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen empfiehlt in grösster Auswahl **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht
empfiehlt in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
bekanntem billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apothek).

Eine Partie echte Sammetbänder

mit Atlaslängchen, schwarz und farbig in allen Breiten, besonders
zum Ausputz auf Kleider geeignet, verkaufe ich, um damit zu
räumen, für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

B. Bohnert, Neumarkt 34, nahe dem Gewandhause.

Schweizer Nähseide,

beste Qualität à Loth 12 $\%$,

Nähmaschinen-Seide

à Loth 13 $\%$, farbige 16 $\%$.

B. Bohnert, Neumarkt 34, nahe dem Gewandhause.

Unentbehrlich für Damen!

Neueste Kleiderhalter

in Form einer Fliege. Das Einfachste und Praktischste,
was bisher erschienen und den größten Beifall erntet. Zu haben bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.

E. L. Metz,

Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel,
empfiehlt und empfiehlt einem geehrten Publicum einen Posten
 $\frac{6}{4}$ br. grau u. braun glatte Orleans à Elle 6 Ngr.,
so wie viele andere neue Kleiderstoffe zu billigen Preisen.

Crinolinen

vis à vis	4 Reife à Stück 11 $\%$	} Sainstraße Nr. 22.
	5 " " " 12 $\frac{1}{2}$ $\%$	
Hotel	6 " " " 13 $\frac{1}{2}$ $\%$	
	8 " " " 16 $\%$	
de	10 " " " 20 $\%$	
	12 " " " 21 $\frac{1}{2}$ $\%$	
	u. s. w.	
Pologne.	Confirmanten-Crinolinen, Crinolinen mit Shirting-Schweif empfiehlt Julius Lorenz.	

Photographie-Album

in größter Auswahl verkauft zu Fabrikpreisen

Hermann Buch,

Neumarkt Nr. 31.

Confirmanten-Anzüge fein und billig, desgl. feine Herren-
Anzüge neuester Mode werden sehr billig verkauft Reichstraße
Nr. 24 bei **Eduard Leysath.**

Eine Partie Mützen

verkaufe um damit zu räumen à 10, 15—20 $\%$ pr. Stück.

C. H. Heyne, Katharinenstraße Nr. 28.

Drain-Röhren,

fest gebrannt, 12 Zoll lang, 1—6 Zoll weit, empfiehlt
G. Hager in Altenburg.

Prima Petroleum à Pfd. 42 Pf.,

Salon-Photogène à - 38 Pf.,

Prima Solaröl à - 25 Pf.

empfiehlt **Carl Weisse,**
Eckhaus der Schützen- und Querstrasse.

Vorzüglichstes Petroleum à 4 Ngr.

pr. $\frac{1}{4}$ empfiehlt **H. Meltzer.**

Flüssige Waschbläue à 3 Ngr. pr. Flasche,

das Vorzüglichste und Billigste für diesen Zweck, bei
H. Meltzer.

Ritterstraße habe ein ansehnliches Haus im Auftrag zu verkaufen.
Preis 12000 $\%$, Ertrag 7 $\frac{3}{4}$ $\%$.

Carl Minde, Fl. Fleischberg. 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen

- ist
- 1) das Prof. Lindnersche Grundstück No. 8 der Linden-
strasse und
 - 2) das Gartengrundstück No. 9 der hohen Strasse durch
Adv. **Schrey,**
Reichsstrasse No. 28/III.

Grundstücks-Verkauf.

Ganz nahe der Stadt ist ein massiv gebautes Haus mit Hinter-
gebäuden, Pferdestall, Wagenschuppen und andere nützliche Räum-
lichkeiten und Geschäftseinrichtung, Thoreinfahrt und Hofraum,
passend zu jedem Geschäft, Forderung 9500 $\%$, Ertrag 780 $\%$,
soll bei 2000 $\%$ Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere durch **Aug. Moritz,** Thomasgäßchen 5, 3 Tr.

Ein Haus in der innern Vorstadt ist für 7600 $\%$ zu verkaufen/
Mietvertrag 533 $\%$, eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, Anzahl-
ung 10—1500 $\%$. Reflectanten wollen unter Adresse M. M. 9.
abgeben Preußergäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Bauplätze

in verschiedenen Größen, an der Körnerstraße und Lützowstraße
sind billig und mit Zahlungserleichterungen zu verkaufen.

Näheres Brühl, Georgenhalle bei **Dufour Gebr. u. Co.**

Einige flotte Destillationen

habe im Auftrag mit Inventar u. zu verkaufen.

Carl Minde, Fl. Fleischberg. 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen

ist ein ausgezeichnetes Tubus von Frauenhofer. Das achromatische
Objectiv hat 60 Zoll Brennweite und 43 Linien Oeffnung mit
einem irdischen und 5 astronomischen Ocularen bis zu 270maliger
Vergrößerung; außerdem ein Kreis-Mikrometer, achromatischen
Sucher und 3 Sonnengläser Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Ein gut erhaltenes tafelf. **Pianoforte** mit engl. Mechanik ist
zu verkaufen

hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thür 3 Tr.

Ein **Pianoforte** ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, neue und gebrauchte,
werden billigt verkauft Moritzstraße 4, 2. Etage.

Ein gebrauchtes **Pianino** in bestem Stande ist billig zu ver-
kaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Zwei **Pianino,** sehr schön und preiswerth, sind zu verkaufen
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein prachtvoller **Flügel** von höchst angenehmem
Ton ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen
Rosenthalgasse Nr. 16 parterre.

Mahagoni-Меublements,

Cylinderbüreau, Schreib- und Kleider-Secretaire, Wäsch- und
Rüchenspinden, Commoden, Pfeilerschränke, Spiegel, Tische, So-
phas, Stühle, Bettstellen, Waschoiletten
Reudnitz, Grenzgasse Nr. 17.

Auszugshalber ist billig abzulassen 1 Mahagoni-Schreib-
secretair, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch,
1 polirter Kleiderschrank Neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Verkauf. 6 Stück reichverzierte Nußbaum-Tische mit mar-
mornen Platten à Stück 5 $\%$, daselbst werden **Grab-Platten**
von italienischem Marmor, schöner Schrift und guter Vergoldung
billig gefertigt. Königsplatz Nr. 14, 4 Treppen.

Wegzug halber werden billig Meubles verkauft, als: Sopha u.
Universitätsstraße Nr. 20, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein **Schneidertisch**
Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Mahagoni-
Divan Kohlenstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Ein **Kirschb.-Divan,** schwarzbr., h. moll. Bezug, dauerhaft
gearbeitet, zu verkaufen Petersstraße 40. **C. C. Lehmann.**

Zu verkaufen sind Schreib- und Kleider-Secretaire, Com-
moden, Bettstellen, Auszieh-, Wasch- und Sophatische u. bei
C. W. Diener, große Windmühlenstraße Nr. 14.

Zu verkaufen sind 2 **Sebett Familienbetten** und
ein **Sopha** Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Federbetten, Bettfedern in großer Auswahl und alle Sorten
Meubels sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage.

Ein **Solzthorweg** mit guten Eisenbeschlägen ist zu verkaufen
Peterssteinweg Nr. 13.

Elisenstraße Nr. 28. Kohlengeschäft. Elisenstraße Nr. 28.
 1/2, 1/3, 1/4 Lowry's sowie im Einzelnen 1/2, 1/3, 1/4 Scheffel beste Zwickauer Steinkohlen nebst aus-
 gezeichnetster böhmischer Patent-Braunkohle trockenster Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt das
Elisenstraße Nr. 28. Kohlengeschäft. Leipzig.

Am wenigsten ruhen die auch sehr gut brennenden sogen. **Rußsteinkohlen.** Empfohlen à Scheffel sco. ins Haus 13 π , in
 Lowry's billigst.
Schirmer & Müller, Roßplatz 10 neben der Posthalterei.

Zettelkästen: Thomasgäßchen 7, am goldnen Siebe in der Hall. Straße 8, Sidonienstraße 23.

Zu verkaufen ist wegzugehalber eine hübsche, noch ganz
 neue **Laube**, 3 1/2 Elle breit und 3 Ellen lang, billig.
 Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 50 in der Restauration bei
S. G. Müller.

Zu verkaufen sind 42 Ellen altes, gut gehaltenes eichenes
Stadet, an dessen Stelle eisernes kommen soll. Das Nähere
 beim Zimmermeister **Fricke**, Dresdner Straße Nr. 43.

Ein Grönländer Boot


in gutem Zustande mit allem Zubehör ist zu verkaufen. Zu er-
 fragen Sonntag früh 8—10 Uhr Rosenthalgasse 13b.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter solid gebauter zweispänniger
 Reisewagen, derselbe steht zur Ansicht bei Herrn **E. Lehmann**,
 bayerische Straße Nr. 2b. — Näheres darüber bei **Abraham**
Rämpfer, Petersstraße Hohmanns Hof 1. Etage.


Pferde-Verkauf.

2 braune Hengste sechsjährig für 180 Louisd'ors, 2 Fuchs-
 Stuten 10 1/2 Viertel hoch für 50 Louisd'or, 1 Apfelschimmel dunkel
 6jährig, Stute, für 60 Louisd'or, werden als gute Kutschpferde,
 gesund und fehlerfrei, ausbezogen von **W. Braunsdorf** in
 Plagwitz, so wie Neumarkt Nr. 3, 1. Etage in Leipzig.

Zu verkaufen

 ist ein brauner **Wallach**, ohne Abzeichnung, 5 Jahr
 alt, über 1 1/4 hoch, schön von Figur und fehlerfrei. Zu erfragen
 beim Gastwirth **Lägel** in Groß-Deuben.

 Ein paar **Zugpferde** mit Geschirr und ein
 4rolliger eiserner **Wagen** sind für den billigen Preis
 von 85 π zu verkaufen. Näheres bei
 Herrn **Conrad**, Fregestraße Nr. 8.

 Ein **Pferd**, zum Fahren und Reiten passend, soll
 preiswerth verkauft werden.
 Näheres bei Herrn Restaurateur **Falke**, Thomas-
 kirchhof Nr. 7.

Zu verkaufen steht ein schwarzer Wallach, 5 Jahre alt,
 Münchener Hof Königsplatz Nr. 2.

Zu verkaufen ist eine gutsprechende Elster
 Elisenstraße Nr. 29 parterre.

Zu verkaufen sind Hauspäne Sidonienstraße, Bauplatz
 neben Nr. 25.

Zu verkaufen sind 20 bis 30 Schfl. gute **Kartoffeln**
 im Gasthof zu Kleinzschocher.

Sangstroß,

circa 200 Schock à 3 1/2 π , liegt zum Verkaufe auf dem Ritter-
 gute Lösnig.

Pferdedünger ist abzuholen
 Sternwartenstraße Nr. 12c.

Mehrere hundert Fuder Bauwand

sind zu verkaufen und können auch gleich gefahren werden.
 Näheres im Gewölbe Ritterstraße Nr. 4.

Eine große Partie Hornspähne sind zu verkaufen bei Carl
Grunert, Grimma'scher Steinweg Nr. 9 (goldnes Einhorn).



Höchst empfehlenswerth.

Gemahlener Kaffee à 4 π pr. π , aus derselben Fabrik
 woher die Fettschorie stammt, bei **Hermann Meltzer.**

Kaffeezucker à 5 Ngr. pr. Pfd.
 empfiehlt **H. Meltzer.**



**Frische Whitst. Austern, frische See-
 Hummern, frische Schellfische, frischen Rhein-Lachs, Norweg. Birk-
 hühner, Schneehühner, wilde Enten, böhmische Rebhühner, junge Vier-
 länder Hühner, frischen Algier. Blumenkohl, Artischocken, neue Kar-
 toffeln, Radieschen, Kidvian und Kopfsalat, Teltower Rübchen, ita-
 lienische Maronen, neuen grosskörnigen Astrach. Caviar, fetten geräucherten Rhein-Lachs, Kappler Pöklinge, Frank-
 furt a. M. Bratwürste, frische franzö. Perrigord-Trüffel, Strassburger Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten, süsse Mes-
 sinaer Apfelsinen, Algier. Datteln an Zweigen, frische Ma-
 laga Weintrauben.**

Friedr. Wilh. Krause, Kgl. Hoflieferant.

Pöfelschweinsknochen, sehr fleischig, empfiehlt billigst
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Braunschweiger Schlack,

Wett, Trüffelleber- und Cardellenwurst ist in bester
 Qualität frisch eingetroffen bei
F. W. Engelmann, Neumarkt Nr. 9.

Das gut schmeckende und beliebte Alchemnitzer **Sauerkraut**
 ist zu haben Antonstraße Nr. 3 im Victualiengeschäft.

Briefmarken gewöhnliche deutsche
 kaufen in Tausenden **Zschlesche & Köder.**

**Federbetten, Meubles, Kleider,
 Uhren, Goldsachen** etc. kauft stets zu bestmöglichen Preisen
Fr. Enke, Brühl 11.

Federbetten werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man
 abzugeben Reichstraße Nr. 36 im Möbelsgeschäft.


Ein kleinerer gut erhaltener Cassaschrank wird zu kaufen gesucht.
 Offerten werden erbeten Grimma'sche Straße 2, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter **Schreib-
 secretair und ein runder Tisch.** Adr. bez. Nr. 179
 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Kirschbaum-Schreib-
 secretair. Adr. abzugeben Johannisgasse 9, 1 Treppe vorn heraus.

Zu kaufen gesucht wird ein in noch gutem Zustande befindliches
 Sopha und Bettstelle. Adressen werden mit Preisangaben Kohlen-
 straße Nr. 10, 2 Treppen erbeten.

Gesucht werden 6 bis 8 große eichene Fässer in noch gutem
 Zustande, 3 bis 4 Ellen hoch und 2 Ellen breit, mit Angabe des
 Preises. Offerten sind abzugeben alter Amtshof Nr. 4, 1 Treppe
 hoch rechts.

 **Gegenstände pr. Leibhauscheine**
 übernimmt **F. Metlau, Auctionator,**
 Promenadenstraße 9.

Ich suche zu 4 1/2 % 1500 Thlr. und 4000 Thlr. gegen Cession
 vorzüglicher Hypotheken.
 Leipzig, 6. März 1865.
 Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt.**

1300 Thlr. werden gegen Hypothek an einem hiesigen Haus-
 grundstück zu leihen gesucht durch
Adv. Moritz Dentschel, Grimma'scher Steinweg 61.

2500 Thaler
 werden gegen sichere Hypothek, gute Zinsen und anständige
 Provision gesucht durch
Carl Minde, H. Fleischerg. 15 im Gewölbe.

3000 Thlr. werden gegen zweite, ganz sichere
 Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstück mit
 13380 Thlr. Brandversicherung zu leihen gesucht
 durch **Dr. Alb. Cocelus, Brühl 69.**

Der Besitzer von 67 Stück Braunkohlen-Kugeln im Werthe von circa 16 Mille Thaler sucht zur Deckung einer Schuld gegen Verpfändung genannter Kugeln ein Capital von 6 bis 8 Mille Thaler bis Ostern, vorläufig aber sofort 6 bis 800 Thlr. abschläglich, nöthigenfalls bei höherem Zinsfuße. Näheres bei

M. Aplan-Bennowitz,
Petersstraße Nr. 13.

Gesucht werden 10,000 \mathfrak{R} erste Hypothek unter Bürgschaft der Dresdner Hypotheken-Versicherungsgesellschaft.

Das Nähere bei F. Meiffarth, Petersstraße Nr. 43, 2. Et.

Auszuleihen 500 \mathfrak{R} auf Hypothek durch
D. Schmiedt, Windmühlenstraße 29.

Heiraths = Gesuch.

Eine gebildete junge, gut erzogene Dame von auswärts, im Besitz von mehreren Tausend Thalern, wünscht sich zu verheirathen. Reelle Adressen, nicht anonym, werden befördert durch die Expedition d. Bl. unter O P 110.

Eine Witwe im Besitz von einigen Tausend Thalern, von auswärts, wünscht sich nach Leipzig zu verheirathen.

Adressen, nicht anonym, unter Verschwiegenheit, nimmt die Expedition d. Bl., bezeichnet A S 12, an.

Zur Erweiterung eines vorzüglich rentirenden Geschäfts wird mit 3000 \mathfrak{R} Einlage ein Compagnon, der nicht Kaufmann zu sein braucht, gesucht.

Näheres unter A. G. H. 4. poste restante Leipzig.

Wer ertheilt Unterricht im Rechnen u. Schreiben? Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter H. H. 17 niederzulegen.

Commis = Gesuch!

Für ein sehr bedeutendes Berliner Droguengeschäft wird ein tüchtiger junger Mann als Commis gesucht, der jedoch die Branche genau kennen und am liebsten darin gelernt haben muß. Offerten sind unter der Chiffre L. C. 100. Berlin in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Goldarbeiter, der graviren und ciseliren kann/überhaupt in allen Fächern erfahren und in gesetzten Jahren ist/um einer Werkführerstelle vorzustehen, findet sofort eine gute dauernde Stellung. Monatlicher Gehalt 30 Thlr. und nach Befinden mehr.

S. Walter,
Halle a. S. Gold- und Silberarbeiter.

Ein Tischlergeselle, welcher Lust hat Modell-Arbeiten zu machen oder sich darauf einrichten will, kann Arbeit erhalten
Blumengasse Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht werden einige geübte und fleißige Meubelpolirer. Adressen sind abzugeben Haupt-Meubelmagazin in Barthels Hof.

Einen Hobeler an die Hobelmaschine suchen sofort
J. G. Schöne & Sohn in Neuschönefeld.

Ein Gärtnerbursche
wird zu engagiren gesucht Bühnengewölbe Nr. 25/26.

Apothekerlehrlingsstelle.

Zu Ostern d. J. würde ich einen wohlgezogenen jungen Mann aus hiesiger Familie, welcher Lust hätte sich der Pharmacie zu widmen, unter vortheilhaftesten Bedingungen aufnehmen können.

Reflectirende Aelteren wollen sich gef. mit mir in Vernehmen setzen. F. Martens, Löwen-Apotheke.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter junger Mann wird für ein Comptoir als Lehrling gesucht. Adr. sub H. S. H. 333 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein mit nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann findet hier in einer Papierhandlung en gros et en detail zu Ostern als Lehrling ein Unterkommen. Offerten unter A. B. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Handlungs = Lehrling = Gesuch.

Zu Ostern d. J. suche ich für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft einen Sohn rechtschaffener Aelteren als Lehrling.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8.

Burschen,

die Lust haben Buchdrucker zu werden, können sich melden
Thalstraße Nr. 8.

Ein Klemptner-Lehrling wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht Nicolaisstraße 44. Ferd. Pape, Klemptnermstr.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden beim
Wundarzt Seyffert, Nicolaisstraße Nr. 49.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Seiler zu werden, kann sich melden Reichsstraße Nr. 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat Klemptner zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei Gustav Richter, Peterssteinweg Nr. 11 (grüne Linde).

Gesucht wird zum 1. April ein Markthelfer. Zu melden bei Herrn Oscar Jeknitzer, Grimm. Steinweg Nr. 61.

Gesucht

wird ein Pferdebeknecht Gerberstraße Nr. 8.

Gesucht werden sofort oder 15. März 2 Pferdebeknechte
Lützowstraße, F. L. Döer.

Gesucht wird ein Diener, Hausknecht und Hausbursche sowie Stubenmädchen und Hausmädchen mit Attesten bei F. Möbius, Weststraße 66.

Gesucht wird ein solider Hausknecht
Stadt Gotha. F. S. Müller.

Ein junger gewandter freundlicher Kellner, welcher das Bier auf Rechnung bekommt, findet zum 1. April gute Stellung. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29 in der Restauration.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner
keine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird ein freundlicher an Ordnung gewöhnter Kellner im Café Kröber.

Gesucht wird ein starker Kellnerbursche zum 15. April, welcher gute Zeugnisse hat, Zills Tunnel, Barfußgäßchen Nr. 6.

Gesucht

wird ein Kellnerbursche Klosterstraße Nr. 7.

Ein Bursche wird zu leichter Handarbeit gesucht
Schützenstraße 19, 1 Treppe.

Gesucht ein Bursche oder Mädchen zum Falzen.
F. W. Garbrecht, Johannisgasse Nr. 6/8.

Gesucht wird ein Bursche von 15 bis 17 Jahren als Rad-dreher lange Straße Nr. 11 beim Seiler.

Ein Laufbursche von 15—16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht
Kobberg'sche Buchhandlung.

Ein ehrlicher und ordentlicher Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Hainstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche von 15—17 Jahren in Wochenlohn Bosenstraße Nr. 9 bei W. Formann.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Laufbursche gesucht Colonnadenstraße Nr. 23.

Ein kräftiger Laufbursche vom Lande wird in Jahrlohn gesucht, Antritt 15. März, Brühl Nr. 1 im Café anglais.

Junge Mädchen, welche in einer anständigen Familie das Schneidern lernen wollen, können sich melden Lauchaer Str. 27, Gewölbe.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Filetstricken unentgeltlich erlernen wollen, hohe Straße Nr. 18 bei Gerstner.

Es werden einige Mädchen zu leichter Papparbeit gesucht bei
Kupfermann & Kühn, Neumarkt 6.
Zu melden von 12—1 Uhr.

Für kommende Ostern wird auf das Rittergut Guldengossa eine perfecte Köchin gesucht.
Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Gesucht wird zum 1. April ein junges ordentliches Mädchen für leichte häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 21 part. links.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen findet für Küche und häusliche Arbeiten angenehmen Dienst
hohe Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches nähen kann, findet für häusliche Arbeiten leichten Dienst bayerische Straße Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Stubenmädchen
Theatergasse Nr. 6. W. Wolf.

Gesucht wird zum 15. ein ehrliches williges Mädchen für zwei Kinder und häusliche Arbeit.
Nur solche, die gute Atteste haben, können sich melden Lauchaer Straße Nr. 2 parterre rechts.

Für Küche und Hausarbeit ein zuverlässiges reinliches Mädchen gesucht zum 1. April. Mit Buch zu melden Königstr. 15, 1 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen wird für häusliche Arbeit zum 15. März gesucht Hainstraße 1, 2. Etage links.

wird zur
für Küche
weisen,
ration de

Gesucht
ordentlich
Küchenm
Zu mel

Gesucht
1. April

Gesucht
fleißig
Mädchen
Treppe

Gesucht
Mit Buch

Gesucht
mädchen

Gesucht
mädchen

Gesucht
Mädchen

Gesucht
Alter

Gesucht
lung
kann.
im S

Gesucht
straße

Gesucht
zuverl

Gesucht
Arbei

Gesucht
häusl

Gesucht
liche

Gesucht
Mäd

Gesucht
straß

Gesucht
bei

Gesucht
aus

Gesucht
Kü

Gesucht
un

Gesucht
Arb

Gesucht
mül

Gesucht
für

Gesucht
Att

Gesucht
lön

Gesucht
Ar

Gesucht
ge

Gesucht
Lo

Gesucht
gu

Gesucht
lic

Gesucht
b

Gesucht
15.

Gesucht
15.

Gesucht
15.

Gesucht
15.

Gesucht
15.

Gesucht

wird zum 15. März ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, die gute Atteste aufweisen, können sich melden Peterssteinweg Nr. 50 in der Restauration von J. S. Müller.

Gesucht wird für ein Pfarrhaus in der Nähe Leipzigs ein ordentliches und zuverlässiges Dienstmädchen für Haus- und Küchenarbeit.

Zu melden Quersstraße 8, 1 Treppe rechts.

Gesucht ein Mädchen zum Nähen und häuslicher Arbeit zum 1. April Goldhahngäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches und fleißiges solides Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Lindenstraße Nr. 1, zwei Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nicolaisstraße Nr. 11, Gewölbe rechts.

Gesucht wird zum 15. März ein gut attestirtes Dienstmädchen Grenzgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit

Quersstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein reinliches fleißiges Mädchen mit guten Attesten für Küche und häusliche Arbeit

Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches Kindermädchen im Alter von 16—17 Jahren hohe Straße Nr. 16 parterre.

Gesucht wird eine tüchtige Jungemagd, welche die Behandlung der feinen Wäsche versteht, gut nähen und etwas schneidern kann. Mit Buch zu melden bei Madame Gläser, Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Katharinenstraße Nr. 6 im Herrenkleidergewölbe.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. oder 1. April ein reinliches, zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit

Böttchergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein starkes Mädchen zu häuslicher Arbeit Reichstraße 10, 2. Etage Vordergebäude.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. März für Kinder und häusl. Arbeit. Zu erfragen Promenadenstraße 9, 3 Treppen.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit, welches sofort antreten kann, Nicolaisstr. 54, 1 Treppe.

Gesucht wird ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 46, im Hofe links 1 Treppe, Jensen.

Gesucht wird ein Stuben- und ein Küchenmädchen. Auskunft bei G. Weizenmann, große Windmühlenstraße 15.

Gesucht werden 2 Mädchen für Küche, eine hier, eine nach auswärts. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. F. Kranich.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit den 15. März. Mit Buch und guten Zeugnissen Elsterstraße Nr. 48.

Gesucht wird zum 1. April ein braves Mädchen für häusliche Arbeit Zeiger Straße Nr. 44, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges freundliches Mädchen für zwei Kinder. Näheres Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort oder auch später ein Mädchen mit guten Attesten; wünschenswerth wäre es, wenn dieselbe etwas platten könnte. Zu melden Frankfurter Straße Nr. 32, 2 Treppen.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 18—20 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten gern unterzieht, wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht Zeiger Straße Nr. 34 im Hofe links 1. Etage.

Für ein Pfarrhaus im Erzgebirge wird gegen einen jährlichen Lohn von 30 fl ein gesetztes Frauenzimmer gesucht, welches mit guten Zeugnissen versehen, in häuslichen Arbeiten erfahren, freundlich und willig ist und liebevoll mit Kindern umgeht.

Näheres Lanchaer Straße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 15. März gesucht Peterssteinweg Nr. 61, 2. Etage.

Eine Kindermagd in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich zum sofortigen Antritt melden Gerberstr. 52, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht kleine Fleischergasse 28 im Gewölbe.

Köchin gesucht.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche selbstständig vorstehen kann, wird bei gutem Lohn zum 1. April gesucht.

Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Beststraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Antritt oder auch zum 15. März gesucht. Zu erfragen an der Conditoreibude dem Rathhaus gegenüber.

Ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit wird zu miethen gesucht Vurgenssteins Garten Nr. 5f, 3 Treppen.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen und der Küche vorstehen kann, so wie Hausarbeit übernimmt, wird vom 1. April a. c. gesucht. Nachfragen bei

Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße 45, III.

Gartenarbeit-Gesuch. Alle Arbeiten und was dazu gehört werden gut und pünktlich besorgt. Adressen bittet man Lauchstraße Nr. 29 bei Herrn Kaufmann Uhr niederzulegen.

Gesuch. Ein Mann, welcher die Gärtnerei versteht, sucht noch einige Privatgärtchen mit zu bearbeiten. Werthe Adressen bittet man abzugeben Königsstraße Nr. 21 beim Hausmann.

20 Tblr. Demjenigen, welcher einem jungen Kaufmann, gestützt auf beste Empfehlungen, eine sichere Stellung verschafft. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter O H 2 abzugeben.

Photographic.

Ein seit nahe an 9 Jahren in einem hiesigen photographischen Geschäft tüchtig gewordener Gehülfe sucht wegen Reduction seines bisherigen Geschäfts eine anderweitige Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter Photographie abzugeben Peterssteinweg, Herrn Heblers Restauration.

Für einen jungen Mann, welcher den Cursus der hiesigen Handelslehreanstalt zu Ostern beendet, wird eine Lehrlingsstelle in einem Engros-Manufacturwaaren-Geschäft gesucht.

Auf gefällige Anfragen erbiten sich die Herren Landmann u. Enke hier nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein noch in Condition stehender anständiger junger Mensch, der auch mit Pferden umzugehen versteht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder 15. April bei einer hiesigen Herrschaft Stelle.

Näheres Karlstraße Nr. 7 in der Restauration.

Ein junger kräftiger Mensch, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung.

Adressen abzugeben Markt Nr. 6 beim Hausmann.

Ein junger Mann, welcher mit dem Baden geübt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Posten. Geehrte Herren werden gebeten, ihre Adressen unter T. A. H 106. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher im Schreiben und Rechnen, so wie im Verpacken bewandert ist, sucht Beschäftigung.

Adressen bittet man kleine Fleischerg. 4, 1 Tr. rechts abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Adressen Sporergäßchen Nr. 9.

Ein junger militärfreier Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht bei einem Gärtner oder anderwärts Beschäftigung.

Antonstraße Nr. 14, Vorderhaus 2 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem jungen Menschen vom Lande, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, eine Stelle als Laufbursche oder Schreiber, Antritt sofort. Adressen unter R. S. 43 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Bursche, welcher nur eine Hand hat, aber sehr geschickt ist, sucht eine Stelle als Laufbursche. Näheres Reichstraße Nr. 44 beim Hausmann.

Eine Frau vom Lande sucht etwas Lohnwäsche und ein Ziehkind. Näheres Alexanderstraße Nr. 9 im Hof parterre rechts.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20.

August Steinbach.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern, Platten und Weißnähen sehr geschickt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 15, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Ausbessern und Languettiren geübt ist, sucht noch einige Tage in Familien Beschäftigung. Adr. bittet man abzugeben Brühl Nr. 88 im Seilergewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht im Nähen, Ausbessern, Platten Beschäftigung in oder außer dem Hause. Karlsstraße 6 b, 4 Treppen links.

Ein Mädchen sucht in Familien Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern, Sticken und Zeichnen. Inselstraße 15, Gartengebäude.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle an einer Singer'schen oder Böttcher'schen Maschine. Adressen erbittet man Reichstraße Nr. 1 beim Kürschner Bellien im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen, welches als flotte Verkäuferin in einem auswärtigen Mode- und Confectionsgeschäft ersten Ranges fungierte, wünscht bis Ostern ein ähnliches Engagement. — Offerten bittet man unter A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gewandte Verkäuferin sucht zum 1. oder 15. April andere Stelle. Adressen bittet man unter X. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, das im Schneidern, Platten und allen andern weiblichen Arbeiten erfahren, als Verkäuferin conditionirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst ein Unterkommen.

Näheres Dessauer Hof Treppe C 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle im Büffet einer Bahnhofrestauration. Adressen kleine Fleischergasse 15 im Gewölbe rechts.

Ein Mädchen von auswärts, die perfect zu kochen versteht, sucht zum 15. April oder 1. Mai in einer Familie eine Stelle als Wamsell. Persönlich zu sprechen heute von Nachmittag 4 Uhr an Mittelstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches bei einem Herrn als Wirthschafterin conditionirt, sucht zum 1. April weiteres Engagement.

Adressen M. L. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches im Kochen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. April eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße 31, 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht einen Dienst als Jungemagd oder Bademädchen, oder zur Hilfe einer Hausfrau ohne Kinder.

Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 57.

Eine perfecte Jungemagd, im Platten, Serviren u. Schneidern geübt, sucht 1. April Stelle. Adr. M. M. 24 d. d. Exped. d. Bl.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft oder bei einzelnen Leuten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 38, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Brühl 56, 1 Treppe.

Ein zuverlässiges Mädchen, nicht von hier, welches perfect kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht einen Dienst als Haushälterin oder Dienstmädchen.

Zu erfragen bayrische Straße Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen von 16 Jahren, welche sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. März Dienst. Mittelstr. 24 im H. p.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimmaische Straße Nr. 37, 2. Et. bei Madame Sala.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 2, 3 Treppen links.

Ein solides Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben erfahren ist, sucht Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin.

Näheres zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 14, 2 Treppen links.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches Küche und häusliche Arbeit übernimmt, sucht ein passendes Unterkommen. Adressen bittet man niederzulegen Dorotheenstraße Nr. 6 bei Herrn Beder.

Ein Mädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst den 1. oder 15. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Peterssteinweg Nr. 59 im Mehlgeschäft.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 15. d. M. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Werner, Grimma'sche Straße.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft für Alles oder auch als Stubenmädchen 1. April Dienst. Sie ist in allen weiblichen Arbeiten wie auch im Platten nicht unerfahren. Näheres Reudnitz, Grenzgasse 28, 1. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit, sogleich oder zum 15. März. Zu erfragen Burgstraße 20 bei Madam Richter, im Hofe 1 Treppe.

Ein braves anständiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten, auch würde sie gern die Aufsicht einiger Kinder übernehmen. Weststraße Nr. 22, 3 Treppen links.

Ein reinliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, längere Zeit in ihrem Dienst steht, sucht zum 1. April einen passenden Dienst. Zu erfragen Köpplatz Nr. 14 im Schuhverkauf.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April eine Stelle als Stuben- und Kindermädchen, ist auch nicht unerfahren im Weißnähen. Adressen bittet man gefälligst Gerberstraße Nr. 48 bei Herrn Glasermeister Straube abzugeben.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, hier fremd, gebürtig aus Thüringen, sucht in einer anständigen Familie Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Kupfergäßchen, Dresd. Hof Nr. 6, 1. Thüre links 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern und Platten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April Stelle als Jungemagd. Näheres Schützenstraße Nr. 13 im Productengeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 9, im Hof 2 Tr.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches einer Küche vorstehen kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Theaterplatz Nr. 2, 1 Treppe.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen, welches schon einige Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Frankfurter Straße Nr. 74 im Hofe parterre bei Frau Helas.

Eine tüchtige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit besorgt und eine Jungemagd, welche 3 Jahr bei der Herrschaft ist, nähen und platten kann, suchen bis 1. April anständige Stelle.

Weststraße, kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe. F. Kranich.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neumarkt Nr. 40 im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Königsplatz 19 beim Hausmann.

Ein Stubenmädchen, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht eine Stelle bis 1. April. — Geehrte Herrschaften bittet man ihre Adressen unter F. S. 12 niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein anständiges Mädchen, das in weiblichen Arbeiten und im Platten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen. Adressen bittet man niederzulegen Hainstraße 17, 2 Treppen links.

Ammendienst.

Eine sehr gesunde, kräftige Amme, vom Arzte bestens empfohlen, sucht vom 1. April an eine anderweitige Ammenstelle. Das Nähere von Nachm. 3 Uhr an bei ihrer jetzigen Herrschaft, wo sie noch als Amme im Dienste steht, Wintergartenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Zu pachten gesucht wird eine Restauration, auch würde der Suchende ein Haus mit 2 bis 3000 \mathfrak{M} Anzahlung käuflich übernehmen. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben K 19 abzugeben.

Für ein photogr. Atelier wird ein geeigneter **Platz in innerer Vorstadt zu miethen gesucht und gefällige Offerten unter X 48 durch die Expedition d. Bl. erbeten.**

In der Hainstraße

wird auf die Messen von Michaelis ds. Jahres ab die Hälfte eines größeren oder ein kleines Gewölbe zu miethen gesucht. Offerten unter H. S. durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht wird eine Niederlage oder Kellerraum, welches sich zu einem Kohlengeschäft eignet. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Ott's Reichert, Neumarkt 42.

Gesucht wird für 1. April von einem pünktlichen Beamten ein freundliches sonniges **Familienlogis** in der Vorstadt für 60 bis 80 \mathfrak{M} . Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 20 beim Hausmann.

Gesucht wird in der Nähe des bay. Bahnhofes ein nächste Ostern beziehbares **Familienlogis** von 50 bis 70 \mathfrak{M} . Adr. beliebe man bei Herrn Restaur. Beundorf, bay. Str., gefl. niederzulegen.

Ein Beamter sucht ein **Logis** für zwei einzelne Leute bis zum 1. oder 15. April. Adressen bittet man unter K. N. H 90. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine ältere Dame sucht bis Ostern ein kleines **Logis**. Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 21, 3. Etage.

Gesuch
findenau.
dieses Bla

in erster
zu miethen
Adressen
Bartho

Gesuch
außerhalb
Buchhänd

Eine
1. April
bittet man

Ein
meubliert
stehend
Adressen

Gesuch
Zimmer
circa 4
Restaura

Für e
fach men
und Re
in der C

Gesuch
bittet man

Eine
von 14-

Ein
Adressen
pedition

In d
Ruthen
Näher
ma'scher

zu ver

ist von
Zu
im Loc

Ein
Oster-

Eine
vom 1
genfall
vom 1
abgegeb

3w

sind
gasse
Bon
liche d
Adr
erbeten

Stroß
ist für

In
Fam
mit
jährl

zum
baren
Preis

Di
Stub
vermi

zum
baren
Preis

Di
Stub
vermi

Gesucht wird fürs ganze Jahr ein Logis in Plagwitz oder Lindenau. — Adressen unter K. # 12. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Drei unmeublirte Zimmer

in erster Etage, nach dem Freien hinaus gelegen, werden zu Ostern zu miethen gesucht.

Adressen bittet man abzugeben in der Musikalienhandlung von Bartholf Senff, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird ein meublirtes höchst stilles und ruhiges Zimmer außerhalb der Geschäftslage Leipzigs. Gefällige Adressen an Herrn Buchhändler Mattes abzugeben.

Eine Stube mit Ofen, wo möglich mit Kammer, wird bis den 1. April zu miethen gesucht in Reudnitz. Adressen unter L. # 69 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein solider junger Mann sucht eine anständige meublirte Wohnung, aus Stube und Kammer bestehend.

Adressen G. G. Bosenstraße 17, 3 Treppen.

Gesucht für einen auswärtigen Herrn ein hübsch meublirtes Zimmer in der Gegend des Fleischerplatzes auf die Dauer von circa 4 Wochen. Gef. Adressen niederzulegen unter Z. in der Restauration des Herrn M. Friedemann, Thomaskäthchen.

Für einen Mann, der sein Bett hat, wird ein freundliches einfach meublirtes Zimmer, nicht über 3 Tr., in der innern Stadt und Reichels Garten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises in der Exped. d. Blattes unter N. # 13 abzugeben.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube mit Kochofen. Adressen bittet man abzugeben bei Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht ein unmeublirtes Stübchen von 14—16 #. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 7, 1 Tr. rechts.

Ein oder zwei Mädchen suchen eine heizbare Schlafstelle. Adressen sind niederzulegen unter der Chiffre C S 18 in der Expedition d. Bl.

In der Nähe von Leipzig ist ein Garten von ca. 70 Quadrat-Ruthen gut reelles Land zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Franz Voigt in Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 9.

Pianoforte und Pianinos
zu vermieten Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Pferdestall und Remise
ist von Ostern zu vermieten Weststraße Nr. 14.

Zu vermieten ein Gewölbe in der Petersstraße. Näheres im Localcomptoir Hainstraße 21.

Ein geräumiges Gewölbe, ganz nahe dem Neumarkt, ist nächste Oster- und folgende Messen billig zu vermieten beauftragt das **Local-Comptoir Neumarkt Nr. 9.**

Eine Niederlage, gedeckt und hell, im geräumigen Hofe, ist vom 15. Mai anderweitig zu vermieten, auch kann selbige nöthigenfalls zu einem Geschäft extra eingerichtet werden. Auch kann vom 1. Juli daselbst ein kleines Familienlogis parterre im Hofe abgegeben werden. Näheres Nr. 16 Erdmannsstr. beim Besitzer.

Zwei geräumige Geschäftslocale

sind sofort à 150 Tblr. zu vermieten Magazingasse Nr. 17. Näheres im Vorderhaus 2. Etage.

Von einer 1. Etage in der Hainstraße sind für sämmtliche drei Messen einige Piecen zu vermieten.

Adressen werden in der Expedition dieses Blattes sub E. 576 erbeten.

Eine Werkstatt für Feuerarbeiter oder auch zu andern gewerblichen Zwecken passend, von 4 Fenstern Straßenfronte, Ecke der Sternwartenstraße und W.berggasse Nr. 1, ist für 60 # zu vermieten durch **Theodor Schwennicke.**

In Nr. 14 der Inselstraße ist im 3. Stocke eine Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör mit Garten vom 1. April d. J. ab für 150 Tblr. jährlich zu vermieten durch **Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.**

Zu vermieten zum 1. April ist Promenadenstraße Nr. 16 ein Logis mit 4 heizbaren Piecen, 4 Kammern, Küche, 2 Kellern und mit Gärtchen. Preis 170 #. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Die erste Etage im Hause Ransstädter Steinweg Nr. 7, drei Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. April c. ab um 150 # zu vermieten durch **Adv. Zinkeisen, Nicolaisstr. 46.**

Das Local-Comptoir

Reichstraße Nr. 48 offerirt pr. Ostern noch sehr hübsche Wohnungen; es erlaubt sich an die geehrten Herren und Frauen Hausbesitzer u. die gehorsamste Bitte zu richten etwaige Wohnungsänderungen baldigst aufgeben zu wollen und bedarf es nur eines bezüglichenzettels couvertirt unfrankirt pr. Post.

Zum 1. April oder später beziehbar in der 2. Etage ein Familien-Logis für 120 #. Näheres Weststraße 26 parterre.

Logis.

Zu Johannis ist eine 3. Etage für 210 Tblr. zu vermieten Weststraße Nr. 14.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, geräumigem Boden und Kellerabtheilung, durch Not. **Joh. Geinr. Wagner, Hall. Straße 14, 3 Tr.**

Erste Etage

Johannis zu vermieten, 1 Salon, 8 Zimmer, 6 Kammern, Pferdestall, Remise, Garten, Weststraße Nr. 14.

Zu vermieten zu Ostern ein Familien-Logis, enthält zwei Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, 3. Etage, Preis 115 #. Sternwartenstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist bis zu Johannis eine schöne, freundlich gelegene zweite Etage nebst Zubehör. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60 beim Besitzer.

In dem Hause Nr. 56 am Peterssteinwege hier ist eine im zweiten Stocke befindliche Familienwohnung von Ostern d. J. ab für 260 Tblr. jährlich zu vermieten durch **Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.**

Ein Logis mit Verkaufsladen und Einrichtung ist zu vermieten zu Ostern oder Johannis zu beziehen Neuschönefeld, Sophienstr. 39.

2 Fam.-Logis mit Gartengenuss, gleich zu beziehen, vermietbar Neuschönefeld Carlstraße 36 und Tauchaer Straße 8.

Vermiethung.

Zu vermieten sind von Ostern an zwei schöne freundliche Stuben mit Zubehör, Preis 70 #, hohe Straße 17, 1. Etage.

Zu vermieten

ein paar schöne Stuben mit oder ohne Meubel.

Zu erfragen bei Herrn Stephan, Ransstädter Steinweg 32.

Zu vermieten und zum 15. d. M. zu beziehen ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, separat mit Hausschlüssel, an anständige Herren Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Kammer in angenehmer Lage Elisenstraße Nr. 13 a, 2. Hausthüre 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer mit ganz separatem Eingang und Hausschlüssel, an einen oder zwei Herren und sofort oder 1. April zu beziehen im ehemals Gerhards Garten, Eingang Raundörfschen Nr. 12.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundl. gut meublirte Stube Weststraße 21, 1 Treppe rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist an der Promenade eine freundliche Stube mit Schlafzimmer an Herren von der Handlung. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Hugo Kast, Steinguthandlung am Markt.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren Dorotheenplatz 8, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße 38, 3. Etage links vornh.

Zu vermieten ist sogleich ein meublirtes heizbares Stübchen für Herren Zimmerstraße Nr. 1 parterre.

Zu vermieten an einen Herrn sofort oder später eine meublirte Stube, meßfrei, heizbar, separater Eingang, Gerberstraße 31, eine Treppe bei Schott.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Zimmer, separat und Hausschlüssel, mit schöner Aussicht, sofort oder später an anständige Herren Wiesenstraße Nr. 15, Seitengebäude 1. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer Zeiger Straße Nr. 46, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer an einen Herrn Duerstraße Nr. 34, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig eine sehr freundliche meßfreie Stube an 2 Herren. Näheres zu erfragen bei Herrn Otto Klemm.

Zu vermieten ist von jetzt oder später eine freundlich gut meublirte Stube Brühl 81, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche **Garçonwohnung** Emilienstraße Nr. 2 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 15. März eine freundliche gut meublirte Stube Erdmannstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine separate helle Stube mit Kochofen sofort Karolinenstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist an einen Herrn Wohn- und Schlafstube, gut meublirt, mit der Aussicht nach der Promenade. Näheres daselbst, Neulirchhof Nr. 32, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer Döfenstraße 18, 3. Etage.

Garçon-Logis, fein meublirt, ist sofort oder später zu vermieten. — Näheres Nürnberger Straße Nr. 1 im Materialgeschäft.

Garçonlogis. Eine gut meublirte Stube mit Bett und Hauschlüssel ist zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Säger, Schützenstraße Nr. 5 parterre.

Ein feines **Garçonlogis** 1. Etage vorn, messfrei und Hauschlüssel, zu vermieten sofort Schuhmachergäßchen 6, 3 Treppen.

Eine freundl. Stube mit fr. Aussicht ist sofort oder 1. April an einen Herrn zu vermieten Alexanderstraße 21, 3 Tr. r.

Eine freundlich meubl. Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 285, 3 Treppen.

Am Peterssteinweg ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer abzugeben, passend für ein paar einzelne Leute, Garçon z., Preis 20 fl . Näheres das. von 10—1 in der Rest. bei C. A. Drechsler.

Ein Herr kann in anständiger Familie Kost und Logis erhalten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 21 im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an solide Personen (messfrei) Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind mehrere freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang Sternwartenstraße 11c, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kupfergäßchen 5, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Wiesenstraße Nr. 17, 5. 2 Treppen.

Offen ist eine schöne freundliche Schlafstelle bayrische Straße Nr. 19, 3 Treppen Vorderhaus neben Stadt Nürnberg.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn bei Richter, Burgstraße Nr. 20, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Mühlgasse Nr. 1 im Hofe 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Thor heraus links 3 Treppen.

Zu einer heizbaren Stube wird eine Teilnehmerin gesucht. An der hiesigen Fleischhalle bei Frau Hennig am Obststande.

Wartburg. Die Regelbahn ist für einen Abend für eine geschlossene Gesellschaft frei geworden.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Albert Jacob. Heute 8 Uhr im Salon zum **Johannisthale**.

E. Müller. Heute Stunde der Herren Maler-gehülsen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

An die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs. **Sonnabend** den 11. März e. soll das diesjährige Winterkränzchen in den Sälen der Centralhalle von Abends 7 Uhr an abgehalten, wozu die Mitglieder so wie deren Freunde und Bekannte zu zahlreicher Theilnahme hiermit eingeladen werden. Hierzu nöthige Billets sind bei den Kameraden **Seinig, Döbler und Bieger** in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.** Leipzig, den 4. März 1865.

Restauration und Billard Zum Königskeller.

Heute Abend **Quartettunterhaltung**. Entrée frei.

Dabei empfehle eine Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter für heute **Bœuf à la mode** mit Klößen, extrafeines Lager-, Bayerisch, so wie Salvator- und Wiener Märzenbier in Flaschen.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute und folgende Tage

National-Concert von der wirklichen Zillertthaler Sängers-Gesellschaft
Halaus und Frau, Melckl, Kopp, Margreter und Fräulein Ralner,
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr, Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ fl , wozu ergebenst einladet A. Grun.

Huth's Keller. Frische Austern.

Kleine Feuerkugel, { heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen. } **Neumarkt Nr. 40.**
Bayerisch ganz vorzüglich. **W. Rabesteln.**

ZILLS TUNNEL.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, wozu ergebenst einladet **Franz Müller.**

Heute Abend **Goulasch** mit Salzkartoffeln, wozu ergebenst einladet **Dr. Spreer**, große Fleischergasse.

Karpfen poln. mit Weintraut oder blau mit Salzkartoffeln **Dr. Thal**, Burgstraße 8.

Restauration zum Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.

Heute Abend **Karpfen polnisch** und blau z. Echt böhmisches Bier, reines Hopfen- und Malz-Gebräu, empfehle ich zur geneigten Beachtung. Morgen Abend **Schweinsknochen** z. **Carl Weinert.**

Zum schwarzen Bret. Heute Abend saure Rindskaldaunen, Lager- und Braunbier ganz vorzüglich, wozu freundlichst einladet **L. Stephan.**

Mockturtle-Suppe empfehlen **Kitzing & Holbig.**

Echt Bayerisches Bier à Töpfchen 15 fl .

so wie **Zwickauer Märzenbier** empfehle als ganz vorzüglich **C. F. Näher**, Petersstraße.
Heute Abend **Böckelschweinskeule** mit voigtländischen Klößen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 68.]

9. März 1865.

Heute zum Schlachtfest

ladet freundlichst ein

G. Wallner, Katharinenstraße 16.

Abends humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von Julius Koch und der Sängerin Therese Koch.

Restauration Peterssteinweg Nr. 50.

Heute Schlachtfest,

früh Weißfleisch, Mittag und Abend Weißsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit den üblichen Zuspeisen, außerdem empfehle ich für heute Abend **Roastbeef mit Madra-Sauce**. NB. Lagerbier ff. à 13 S.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt von einer beliebten Capelle, wozu ergebenst einladet **J. G. Müller.**

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze, Dorotheenstraße 2.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Krause,** große Funkenburg vis à vis. Bier ff.

Die Restauration von **H. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16,** empfiehlt heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Friedrich Sicker, Brühl 34.**

Vereins-Brauerei.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** Bier ganz vorzüglich, wozu freundlichst einladet **E. Peltzsch.**

Walters Restauration u. Kaffeegarten, Carlstraße 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** (NB. Schröterbräu ff.)

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein (Bier ff.) **H. Timpe, Blauenscher Platz Nr. 1.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet **G. Albrecht, goldne Gule Brühl Nr. 75.**

Zu Speck- und Zwiebelkuchen ladet heute früh, **G. Vogels Bierhaus**
saurem Rinderbraten mit Klößen heute Abend ergebenst ein **am Barfußberg.**
NB. Bock- und Lagerbier unübertrefflich schön.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu freundlichst einladet **Carl Fischer, Neumarkt 29.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Hallger, Friedrichstraße 5.**

Drei Mohren.

Heute **Rehrücken, Kal, Karpfen, Allerlei und Roastbeef, feine Weine;** es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Restauration von **C. Bräutigam** empfiehlt heute Abend **Plinsen** nebst verschiedenen anderen Speisen. **Biere ff.**

Vom 15. März an Mittagstisch, gut und kräftig, à Portion 5 Ngr. **Chr. Bachmann, Magazingasse Nr. 17.**

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.**

Pökelschweinsknöchel

mit **Kartoffelklößen** empfiehlt für heute Abend **Moritz Vollrath, alte Waage.**

Verloren von der Post nach der Grimma'schen Straße ein Frachtbrief über 12 Ballen Seide an die Adresse Herrn J. C. Gröschel in Leipzig. Der Finder erhält bei Rückgabe im Comptoir genannter Firma, Reichstraße Nr. 52, 1. Etage, eine Belohnung.

Verloren wurde am 2. März Abends im Theater 2. Gallerie rechts eine graue Kapuze (gestrickt). Gegen Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 10 parterre.

Verloren wurde ein großer Maulkorb. Belohnung Eiferstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Verloren oder liegen gelassen wurde Sonnabend im Tivoli ein großes schwarzes Spizentuch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neumarkt 30.

Verloren wurde an der 1. Bürgerschule 1 brauner Kinder-muff. Gegen Belohnung abzugeben Carolinenstraße 19, 1. Etage.

Verloren wurde den 26. Februar früh von der Centralhalle bis in die Weststraße 21 eine schwarze mit Perlen besetzte Schärpenschleife. Gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße 21 parterre.

Am 7. d. Abend wurde am Theater ein brauner Pelztragen ver-loren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn Schirmer, Grimm. Straße, abzugeben.

Eine sehr gute Beobachtung erhält der Findex eines Hant-Belz-
tragens, welcher Dienstag Nachmittag von der katholischen Kirche
bis ins Schloß verbracht wurde.
Abzugeben Weststraße Nr. 2.

Ein langer Belztragen wurde Sonnabend Abend von der Insel-
straße bis nach Neuschönefeld verloren. Der ehrliche Findex wird
gebeten, ihn gegen Dank und Belohnung Neuschönefeld, Sophien-
straße Nr. 47, 1 Treppe abzugeben.

Am Ausgange der Buchhändler-Börse den Weg bis auf die
Dresdner Str. wurde am Montag Abend eine silberne vergoldete
Lorgnette an schwarzem Sammetband verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Querstraße Nr. 2, 3 Treppen unt.

Entlaufen ist ein kleiner männlicher schwarzer Wachtelhund
mit Maulkorb und Schwanzkette 120. Belohnung Frankfurter
Straße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Verlaufen hat sich ein kleiner weißer spanischer Hund. Gegen
Belohnung abzugeben Plagwitzer Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Regenschirm ist am Sonnabend oben geblieben und
abzuholen bei **Geschwister Brück**, Neumarkt Nr. 24.

Die Berliner Börsenzeitung berichtet aus Leipzig unterm
6. März a. e. über

Leipziger Credit-Actien:

Die günstige Lage des Effectenmarktes ist in letzterer Zeit mehr
oder minder auch den Bank- und Creditbank-Actien zu Statten
gekommen. In verhältnismäßig sehr geringem Maße participirten
indes an der steigenden Bewegung die Leipziger Creditbank-
Actien, wiewohl gerade sie in hohem Maße berechtigt sind, die
Aufmerksamkeit des Capitalmarktes auf sich zu ziehen, da sie zu
einer guten Anlage sehr geeignet erscheinen. Was ich über die
Geschäftsresultate des verflossenen Jahres sowohl, als über die
ganze Situation der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt erfahre,
lautet so ungemein vortheilhaft, daß es angezeigt erscheint, die
Aufmerksamkeit Ihrer Leser darauf hinzuweisen. Die Verwaltung,
dafür bemüht, dem Institut eine auf die Dauer sichere Basis zu
schaffen, hat seit Jahren darab gearbeitet, wofür sie nach durch soliden
Grundsätzen zu regeriren und es ist dies Vorhaben in überraschender,
zum Theil freilich auch durch äußere Umstände begünstigter Weise
gelungen. Zu den starken Reserven, die aus dem Jahre 1863
theils aus dem Debit-Credere-Couto, theils durch den Reservefonds,
theils auch durch den unvertheilten Rest des Reingewinns übernom-
men wurden, gesellt sich die erhebliche Werthbesserung des Effecten-
bestandes der Creditanstalt während des vergangenen Jahres. Von
diesem Effectenstande sind beispielsweise die Proritätsactien der
Elbhütten-Affinität- und Handelsanstalt, die Jahre lang in den
Bilanzen der Creditanstalt figurirten, sehr vortheilhaft realisirt
worden und die Actien der Lübecker Commerzbank, so wie der
Thode'schen Papierfabrik haben eine sehr ausgedehnte Werthbesserung
erfahren. Die letzteren, von denen die Creditanstalt 285,000 Thlr.
besitzt, die in der Bilanz pro ultimo 1863 mit 91% figurirten,
stehen gegenwärtig ca. 114%, haben also einen Cursumschwung
von ca. 23% genommen. Außerdem hat sich die Creditanstalt im
Jahre 1864 an mehreren sehr gewinnbringenden größeren Ge-
schäften, so namentlich an der Unterbringung der Galizischen Carl-
Ludwigsbahn-Prioritäts-Actien betheiliget, welche letztere ihr etwan-
namhaften Vortheil abgeworfen hat. Mehr aber als diese ein-
maligen Verdienste sind als die Günst der äußeren Verhältnisse,
die dem Effectenstande zu Gute gekommen sind, ist es das regel-
mäßige Bankgeschäft, dessen stetige und bedeutende Steigerung als
vornehmlich maßgebend für die ganze Lage der Anstalt betrahtet werden
muß. Der Gesamt-Umsatz, der im Jahre 1863 bereits die hohe
Ziffer von 25,194,636 Thlr. erreichte, ist 1864 dem Vernehmen
nach bedeutend gestiegen und ebenso hat der Gewinn im regelmäßigen
Bankgeschäft eine entsprechende Steigerung erfahren.

Zur Rechtfertigung, zur ruhigen Widerlegung, zum Steuer der Wahrheit:
Sonnabend den 11. Februar Abends 8 Uhr Volksversammlung im Hôtel de Saxe.

Tagesordnung: 1) Unparteiische Darlegung des Herganges in der letzten Volksversammlung (?) im Odeon;
2) die Leipziger Presse in Bezug auf jene Versammlung.
Willkommen sind alle die Herren Leiter und Führer jener Versammlung, willkommen überhaupt Alle, die es ehrlich meinen
mit dem Spruch: Auge gegen Auge, Wort gegen Wort.
Im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins: **F. W. Fritzsche.**

**An die Mitglieder des Begräbniß-Vereines
A T R O P O S.**

Der gegenwärtige Ausschuß hat meine Suspension zu verfügen beliebt und ich habe eine Angeordnete Generalversammlung
beantragt, um den Mitgliedern Einsicht in die Lage des Vereines und die Gelegenheit zu verschaffen, von ihren kompetentesten Mitgliedern
in dieser Angelegenheit selbst zu entscheiden. Gebrauch zu machen. Da mir bis heute kein Bescheid zu Theil geworden, so ergreife
ich das am 6. dieses angebotene Mittel, durch Vorversammlungen diesen Zweck zu erreichen und lasse die geehrten Mitglieder hiermit
zu recht zahlreichem Erscheinen für **Sonnabend den 18. d. Mts. Abends 7 Uhr im Wiener Saale** ein. Zunächst
wird über die von mir beantragte Cassenrevision Bericht erstattet werden.
G. A. Leonhard.

(Eingeliefert)
Lange Zeit habe ich an einem höchst empfindlichen Brustübel
nebst hartem Husten und Heiserkeit gelitten, und die vielen ange-
wandten Mittel haben ohne Erfolg. Nachdem ich auf vielseitige
Empfehlung mehrere halbe Flaschen von dem weißen

Brust-Syrup

des Herrn **S. A. W. Mayer** in Breslau gebraucht, wurde
ich sichtlich von meinen Leiden befreit und wieder ganz hergestellt.
Indem ich nun hier öffentlich meinen Dank ausspreche, kann ich
gleichzeitig die erprobte Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich
Leidenden empfehlen.
Deßrich im Rheingau, den 18. August 1858.

Ort, Pfarrer.

*) Lager in Leipzig bei
Theod. Pätzmann, Neumarkt. Niederlage Markt, Bühnen 35.
Gebr. Spillner, Bindmühlenstr. **C. Weiss**, Schützenstraße.
G. Jesnitzner, Dresdner Straße. **E. A. Schulze**, Gerberstr.

Der weiße Kräuter-Brust-Syrup von Dr. med. **Soff-
man***) ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur
ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, sondern kann auch
bei allen katarrhalischen Beschwerden, Husten und dergl. gute
bebringende Dienste leisten.

Berlin, im Monat September 1863.

(L. S.)

Dr. med. **Jypel**,
praktischer Arzt und Operateur.

*) In Leipzig zu haben bei den Herren:

Louis Apitzsch, Oranienstr. Steinweg.
Hugo Weyding, Barfußgäßchen Nr. 2.
Julius Hoffmann, Geißer Straße Nr. 3.

Für Rechtsgelehrte und den Handelsstand

enthalten die Nummern 54, 55 und 56 der Mitteldeutschen Volks-
zeitung Mittheilung von interessanten Thatsachen unter: "Ein
Leipziger Advocat und Notar" und "Wer hat Recht u. s. w."

Ich! meine Herren, werden ersucht sich doch wieder auf
Eurens Ruhe zu bemühen. Ich! meine Asche!

Au H. E.

Brief zu spät erht., unmöglich zu erscheinen in Eu., erwartet
sehnlichst Antwort.

Wer will denn so einen ungeduldeten Scherz als Stangen
hören?! Siehe das vorgestrige Tageblatt.

Lebe wohl, theure Schwärmenka.

Der „Donna Diana“ ein dreifach bönnendes Hoch!
B. K. & B. F.

Es gratuliren Franz Witz zu seinem kleinen Jungen!
Alle Freunde nebst Widelmacherin.

Es gratulirt dem Kellerer **Karl Wachsmuth** zum heutigen
Wiegenfeste, daß der Backenbart wächst.

Sieht mern denn, är werd schon, ich wärn o stehen lassen.

Es gratulirt dem lieben **Kantchen** zu seinem heutigen Ge-
burtstag, hoch soll er leben und die ganzen Kalkbauern daneben,
das ist gewiß, gewiß, gewiß.

Die Gemüthlichen.

Heute Abend 1/2 8 Uhr.

L. L. Heute Hauptprobe.

Begräbniss-Verein „Atropos“.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sich der unterzeichnete Ausschuss veranlaßt gesehen hat, in seiner Sitzung vom 16. Februar a. c. den bisherigen Vorsitzenden des Directoriums

Herrn Gottfried August Leonhard

von seinem Amte, nach §. 19 sub 8 der Statuten, zu suspendiren, und daß derselbe seit der Zeit nicht mehr berechtigt ist, als Vorsitzender desselben aufzutreten.

Das Directorium des Begräbniss-Vereines Atropos besteht gegenwärtig aus den

Herrn Dr. C. J. Hauschild, Director der IV. Bürgerschule (als provis. Vorsitzender),
F. Auerbach, Gemeinde-Vorstand und Königl. Postverwalter in Gohlis.

S. Koch, Kaufmann.

C. Claus, Kunst- und Handelsgärtner.

Leipzig, am 6. März 1865.

Der Ausschuss des Begräbniss-Vereines „Atropos“.

Im Auftrage desselben

F. A. Blume, d. J. Vorsitzender.

Den geehrten Mitgliedern der Krankencasse „Atropos“ zeigen wir hierdurch an, daß von heute nur der Collectant Herr Johann Carl Peersch beauftragt ist, Prämienfelder für die Krankencasse anzuholen.

Das Directorium der Krankencasse „Atropos“.

S. Kullmann, Vorsitzender.

Verein für Naturheilkunde

heute Abend 8 Uhr Herrn Bachmanns Restauration, Magazingasse 1 Treppe.

Tagesordnung: 1) Heilung einer Brustdrüsen-Entzündung. 2) Wasser- und Luftentziehung. 3) Fragelasten — Referate.
4) Die Impfung vor dem Tribunal der Vernunft. Gäste zahlen 2 1/2 Ngr., Frauen haben freien Eintritt. Rauchen wird verboten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute dritter Vortrag des Herrn Dr. Jordan über die Geschichte des brandenburg-preussischen Staates im XVI und XVII. Jahrhundert.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein.

Nächsten Freitag den 10. d. Mts. beginnt ein neuer Cursus im Zeichnen. Mitglieder, die hieran theilnehmen wollen, haben sich Abends 1/28 Uhr im Vereinslocal einzufinden. Ebendasselbst liegt auch eine Liste zur Zeichnung für die Teilnehmer am französischen Sprachunterricht aus.
Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Gänzlichliche Herren (Mitglieder wie regelmäßige Gäste) werden dringend ersucht, sich heute Abend 9 Uhr zu einer kurzen Probe Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe bemühen und sich gegenseitig auf diese Annonce aufmerksam machen zu wollen. Entliehene Stimmen bitte mitzubringen. Durchaus keiner wolle sich ausschließen.
C. R.

Zöllner-Bund.

Vorletzte Probe zur Stiftungsfeier Sonntag den 12. ds. Vormittags punct 10 Uhr.

Gesänge: „Beati mortui.“ „Dringet durch Wolken.“ „Neuer Frühling.“ „Richte Dich auf Germanien.“ „Bundesstaaten.“
Wir müssen dringend um das Erscheinen aller Mitglieder bitten.
D. V.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befindet sich für kurze Zeit ausgestellt das vortreffliche Gemälde:

Der Abend vor der Hochzeit

von A. H. Dieffenbach in Paris. Preis 8000 Francs.

Populärer Vortrag

über Volksbildung

und deren Fortschritte durch die Buchdruckerpresse.
Gehalten im kleinen Saale der Buchhändlerbörse den 13. März Abends 1/28 Uhr von

P. A. Korn, Hauptmann a. D.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Die Hälfte des Reinertrags ist zum Vortheile des Vereins für Volkserziehung bestimmt.



A. R. Heute Donnerstag den 9. März: Besprechung und Beschlussfassung der Riege wegen des Antrages für das projectirte Jahrbuch.

Maurergesellen = Fortbildungs = Verein.

Heute kein Vereins-Abend, sondern heute über acht Tage Donnerstags den 16. März in der Restauration zur goldenen Säge. D. V.

Der Verein.

Die Ausschuss- und Festkomitee-Mitglieder werden hierdurch eingeladen, wegen einer Besprechung sich Freitag Nachmittag 4 Uhr bei Herrn Feitke, große Fleischergasse 26, einzufinden.
D. V.

Die glückliche Geburt eines Töchterchen beehren sich nur hierdurch anzuzzeigen
Leipzig, 7. März 1865.
C. P. Melzer u. Frau.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hierdurch an
Leipzig, den 8. März 1865.
A. Krause nebst Frau.

Den 8. ds. starb nach 2monatlichen schweren Leiden in einem Alter von 62 1/2 Jahren unsere gute Mutter, Frau Emilie verw. Dietrich. Wer die Entschlafene kannte, wird uns sein Beileid nicht versagen.
Leipzig, Neuschönefeld, Görlitz. Die Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag verschied unser Markthelfer Johann Christoph Richter, welcher seit 20 Jahren in unserem Geschäft thätig war, und sich durch seinen Fleiß und seine Pflicht-treue unsere Achtung erworben hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Leipzig, den 7. März 1865.

Gerischer & Co.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nacht kurz vor 2 Uhr unsere gute Tante und Großtante Dorothea Regina Febrmann in ihrem 61. Lebensjahre. Diese Trauerbotschaft allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 8. März 1865.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 6 Uhr starb nach längerem Leiden im Alter von 18 1/2 Jahren unsere gute Tochter, Schwester und Pflegetochter Minna Auguste Herrmann. Dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid zur Nachricht.
Leipzig und Gohlis, den 8. März 1865.

Die Familien Herrmann und Denecke.

Dank. Allen denen, welche bei dem Tode und Begräbnis unserer drei geliebten Kinder Max, Emil und Alma ihre Theilnahme durch Trostworte und Darbringung von Blumenschmuck bezeugten, sagen wir nochmals unsern herzlichsten Dank, Dank auch Herrn Kaplan Hofmann für die Trostworte am Grabe, sie haben unsern Herzen wohlgethan.

Die Trauernden S. L. Böhme und Frau.

Den Freunden des in Meran verstorbenen Herrn

Gustav Andreas Heine,

Landwirth zu Connewitz,

zur Nachricht, daß die irdische Hülle Freitag Nachmittag hier eintreffen wird und die Beerdigung Sonntag den 12. März Nachmittags 3 Uhr stattfindet. Versammlungsort Tivoli.

Wegen Beerdigung meines Sohnes Ferdinand Clermont ist das Geschäft desselben heute von 3—4 Uhr geschlossen.

Christ. Krüger gewes. Clermont.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Kartoffelmus mit frischer Wurst, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| Antonie, Frl. a. Brandenburg, St. Nürnberg. | Hahn, Kfm. a. Gr. Schönau. | Rosenthal, Kfm. n. Sohn a. Berlin, und |
| Adam, Ingen. a. Chemnitz, Palmbaum. | Harsleben, Ober-Amtm. a. Köpzig, und | Ranisch, Kfm. a. Zwickau, Palmbaum. |
| Alvosen, Fräul., Opernsängerin a. Dresden, | Heynemann, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum. | Reichelt, Rent. a. Köln, Hotel de Prusse |
| Hotel de Baviere. | Helbig, Adv. a. Limbach, und | Rößberg, Geschäftsrdr. a. Borna, Münchn. S. |
| Asmann, Buchhldr. a. Bonn, St. Frankfurt. | Herger, Dr., Adv. a. Buchholz, Hotel de Prusse. | Rothe, Rent. a. Cassel, Stadt Berlin. |
| Breitfeld, Ingen. a. Schnewitz, Stadt Wien. | Häbicht, Kfm. a. Lauterbach, Hotel de Prusse. | Rosenkranz, Puzmacherin a. Dresden, d. Haus. |
| Buchheister, Kfm. a. Bremen, S. de Russie. | Hochstädt, Kfm. a. Braunschweig, St. Berlin. | Schöned, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie. |
| v. Blumenthal, Reg. Assessor a. Frankfurt a/D., | Henze, Kfm. a. Berlin, und | Schwarz, Kfm. a. Mühlhausen, S. de Pol. |
| Hotel de Baviere | Heitefuß, Kaufmann aus Magdeburg, Stadt | Schmidt, Fabr. a. Remda, |
| Bunge, Kfm. a. Raumburg, Stadt | Hamburg. | Schmidt, Fabr. a. Dessau, und |
| Dillge, Kfm. a. Magdeburg, goldnes | Jacoby, Commiss. Rath a. Welm, S. de Bav. | Schwarz, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. |
| David, Fabr. a. Offenbach, Stadt | Ignaz, Rent. a. Troppau, Wolfs S. garni. | Schlösser, Glockeng. a. Nürnberg, braunes Hof. |
| Ginhorn, Bildhauer a. Würzburg, St. | Jriccius, Insp. a. Halberstadt, St. Frankfurt. | Schmidt, Prof. a. München, Hotel de Baviere. |
| Gsche, Kfm. a. Limbach, Hotel de Prusse. | Jüller, Fabr. a. Plauen, Hamb. Hof. | Schwabe, Kfm. a. Fischwege, Stadt Gotha. |
| Gerland, Böttcherstr. a. Eiferwerda, und | Kfm. a. Gölzig, Palmbaum. | Spiegel, Kfm. a. Bremen, |
| Grellich, Hblsm. a. Saalfeld, weißer Schwan. | Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne. | Sünder, Kfm. a. Frankfurt a/M., und |
| Gvert, Kfm. a. Serringswalde, Stadt Berlin. | Kfm. a. Plauen, Restauration des Thü- | Seydel, Fabr. a. Dresden, Hotel de Prusse. |
| Grieler, Kfm. a. Zwickau, goldnes Sieb. | nger Bahnhof. | Simm, Kfm. a. Kiew, Stadt London. |
| Fischer, Techniker a. Wien, Stadt Wien. | Kunze, Kfm. a. Elberfeld, und | Schöne, Kfm. a. Merseburg, weißer Schwan |
| Fum, Kfm. a. Lyon, Hotel de Prusse. | Kronig, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Prusse. | Schwimmann, Wachtstr. a. Guben, Münchn. S. |
| Frank, Maschinenstr. a. Götzen, S. Kronpr. | Kunold, Gastwirth a. Pörsneck, Münchner Hof. | Servos, Kfm. a. Grefeld, und |
| Graf, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg. | Lederhos, Kfm. a. Ober-Ingelheim, St. Hamb. | Spanjer-Hersford, Kfm. a. Braunschw., St. Hamb. |
| v. Gedde, Kfm. a. Altona, Hotel de Prusse. | Müller, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg. | Teucher, Landw. a. Köpzig, Stadt Nürnberg. |
| Glausnitzer, Fabr. a. Döbeln, Palmbaum. | v. Mittnacht, Oberförster a. Glogau, S. de Bav. | Teucher, Kfm. a. Zwickau, Palmbaum. |
| Groß, Kfm. a. Würzburg, und | Mons, Baurath aus Erfurt, Restauration des | de Vivie, Kfm. a. Schwelm, Hotel de Prusse. |
| Grünler, Amtshauptm. a. Döbeln, S. de Prusse. | Thüringer Bahnhof. | Weck, Kfm. a. Schmalkalden, goldnes Sieb. |
| Günther, Kfm. a. Berlin, Stadt London. | Mantelstamm, Kfm. a. Poltava, Stadt London. | Wiesner, Privat. a. Rachen, Hotel de Prusse. |
| Glasemann, Insp. a. Guben, Münchner Hof. | Regold, Fabrikosf. a. Roswein, Palmbaum. | Wirth, Fabr. a. Remscheid und |
| Gärtner, Kfm. a. Altenburg, Stadt Berlin. | Quenzel, Mühlenbaumeister a. Sondershausen, | Wahr, Privat. a. Zittau, Wolfs S. garni. |
| Höffer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg. | Hotel zum Kronprinz. | Werndt, Def. a. Kadefeld, goldne Sonne. |
| Hager, Kfm. a. Berviers, Hotel de Pologne. | Reb, Kfm. a. Augsburg, Hotel de Baviere. | Wienslowitz, Kfm. a. Liegnitz, Palmbaum. |
| Haisch, Kfm. a. Rachen, S. de Baviere. | | West, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne |

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 8. März. Berg.-Märk. C.-B.-A. 140 1/2; Berl.-Anh. 189; Berlin-Potsd.-Magdeburg. 216; Berlin-Stettiner 136; Breslau-Schweid.-Freib. 142 1/4 Br.; Köln-Minden. 202; Cöfel-Derb. 63 1/8; Galiz. C.-Ludw. 100 1/4; Mainz-Ludw. 132 1/2 Br.; Medtenb. 79 1/4 Br.; Friedr.-Wilh.-Nordb. 81; Oberösl. Lit. A. 170 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. 118 3/4; Rhein. 112; Südbahn (Lomb.) 146 3/4; Thüringer 132; Preussische Anleihe 5 1/2; do. 4 1/2 1/2 102 1/8; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 1/2 91 1/2; Destr. Nat.-Anl. 71; do. Loose v. 1860 83 3/8; do. v. 1864 52 1/2; Destr. Silberanleihe 74 3/4 Br.; Destr. Bank-Noten 90 1/2; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 1/2 1/2 74 1/4; Russ. B.-R. 80 1/2; Amerik. 56 3/8; Darmst. do. 93 Br.; Dessauer do. 92 1/4; Disc.-Com.-Antheile 103 1/4; Genfer Ex.-Act. 43; Geraer B.-Act. 107 1/8; Leipz. Ex.-A. 87 3/8; Meiningen do. 100 1/8; Preuß. Bank-Anth. 149 Br.; Destr. Credit-Act. 82 1/2; Weimar. B.-A. 100 1/4 Br. Wechsel-Course. (Notiz vom 7. März). Amsterdam l. S. 144 3/4; Hamburg l. S. 152 1/8; do. 2 M. 152 3/8; London 3 M. 6.22 3/8; Paris 2 M. 80 11/12; Wien 2 Mt. 89 1/2; Frankfurt a/M. 2 M. 57; Petersburg l. S. 88 3/4; Bremen 8 L. 110 3/8. Wien, 8. März. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 78.70; Metall. 5 1/2 1/2 71.80; Staatsanl. v. 1860 93.10; Bank-Act. 800; Actien der Creditanstalt 183.20; Silberagio 110.50;

London 112.50; l. l. Münzduc. 5.32. Börsen-Notirungen v. 7. März. Metall. 5 1/2 1/2 71.80; do. 4 1/2 1/2 —; Bankact. 800; Nordb. 182.—; Mit Verloosung vom 3. 1854 88.25; National-Anl. 78.70; Act. der St.-E.-Gesellschaft. 198.30; do. der Cred.-Anst. 184.20; London 112.40; Hamburg 84.30; Paris 44.75; Galizier 223.—; Act. d. Böhm. Westb. 163.—; do. d. Lomb. Eisenb. 245.50; Loose d. Creditanst. 128.90; Neueste Loose 93.30.
London, 8. März Mittags. Consols 88 3/4.
Paris, 8. März. 3% Rente 67.80. Italien. neue Anleihe —. Ital. Rente 64.85. Credit-mobil.-Act. 886.25. 3% Spanier 42. 1% Spanier —. Silberanleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 443.75. Lomb. Eisenb.-Actien 548.75. 67.77, 67.70, 67.80. Wenig Geschäft.

Berliner Productenbörse, 8. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44—57 nach Dual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27—33 nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. 21 1/8 nach. — Spiritus pr. 8000 % Er. loco 13 1/8 nach, pr. d. Mt. 13 1/2, April-Mai 13 1/2 unveränd. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 1/2 nach, pr. d. Mt. 34 1/8, Frühj. 34 1/8, Juni-Juli 36 3/8, Herbst 38 3/8 matt. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12 1/8 nach, pr. d. Mt. 12 1/8, April-Mai 12 1/8, Juni-Juli 12 1/8, Sept.-October 11 1/2 matt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.